Direktions-
Zimmer.

XIII a 357 a

R
3237

R XIII a = 357 af =

Miechow, Mathis von

Tractat von beiden Sarmatien und anderen anstossenden Landen, in Asia u. Europa, von sitten und gepräuchen der völker, so darinnen wohnen: (geteutscht von J. Mair von Eck) Augspurg. 1518.

(Mathis von Miechow.) Tractat v. baiden Sarmatien u. anderen anstossenden Landen, in Asia u. Europa, von sitten u. gepräuchen der völker so darinnen wohnen; (geteutscht von J. Mair von Eck). Augspurg 1518. Ganzldrbd.
32 Blätter in 4°., datiert v. 18. April 1518, also Uebersetzg. nach d. Original v. 1517.

4-XIII a A
TRÜ Raamatukogu
7943
i 52985167

III a 357 af
N° 95258.

In deütem namen süsser Jhesu.

Das erst Capitel von zway Sarmatien

VNsere vorältern haben beschriben vnd gesetzt zway Sarmatien. Das ain Sarmatisch land in Europa Das ander in Asia an ainander stossent/ vnd grenzend. In sarmaten Europe/ sind die lender der Reüssen litha uer. Moscobiter. vnnd jre anstöß werden beschlossen vom nidergang/ von dem flus Visla (von den hunij also genannt) vñ in vnserm teütsch die Weyssel/ vō aufgang von dem flus Alltan. oder Don in latein Tanais genannt/ vor zeytten die inwoner der länder wurden Gette gehaissen. Aber in Sarmaten Asye wonendt yetz manigerlay Tarter von dem flus Don byß an das mör Caspium/ deren herschafft herkömen geschlecht/ sitten vnd gebrauch/ weyten des lands/ wasser/ vñ flüss ander anstoss/ werden in nachvolnenden erklärt werden.

Das ander Capitel wie die Tartern in das landt seind kömen.

DO man zalt von der gepurt des herren Jhesu 1211 ist ain grosser Comet erschynen in dem mayen/ sein wärung was 18 tag. Sein schwantz strackt sich zů nydergang gieng über Polowezos Don vnnd Reüssen anzaygendt die zukumfft der Tarter/ dañ das nächst jar darnach kame das volck der tarter (vormals gantz vnbekannt) als sy jren künig David erschlagen heten von den pergen vor jndien gelegen/ vñ vil ander völcker bestritten/ in das land der polwtzer Waren aber Polwtzer ain volck der Gotthier an dem möre Euxino/ yenhalb dem Meotischen see wonent gegen mitternacht/ aber polowetzi in der Reüssen sprach werden außgeleget jrem namē nach als die jäger oder rauber/ darumb das die offt sy überfielend/ vnd sy beraubten vnd hynfürten/ wie noch heüt bey tag die tarter thünd. Als nun die tarter sich auffer wegten vnd jnen zů zugent/ begerten die Polowtzer hilff von den Reüssen mit aller macht/ dañ es wär nit minder zethünd

vmb die Reüssen dañ vmb sy wo die tarter jn obgesigten. aber entgegen schickten die tarter jr potschafft zů den Reüssen/ sy solten still sitzen/ vnnd den polwtzer nit beybesteen/ sunder sy helffen vertreyben als jr gröste veind. Aber die reüssen nit mit gůtem radt/ haben die potschafft der tarter getödt/ vnd mitt hörßkrafft den polowtzer zů hilff zůgezogen/ auff wasser vnd dem land/ als her: Mscilaus Romanouickh mit den von kiouien/ vnd her: Mscilaus Mscislauick mitt dem kriegß volck von Halicien vnnd andern fürsten der reüssen. als Woldimir Rürikonitz. die fürsten von Cirneouien, vñ von Smolenßko kömen sind mit der polowtzer hörde in Protol/ vnd von dañen gezogen zwölff meil/ das leger geschlagen/ biß das sy an den fluss Kaltza kömen seind/ da sich die tarter mit jrem hörde gelegert hetten/ vnnd die Tarter jr gewar wurden/ haben sy die bald überfallen vnd geschlagen/ vnnd in die flucht bracht/ die zwen fürsten Mscilaus Kiouen vñ Cirneouien gefangen/ vñ die andern reüssen als sy durch der polowtzer lannd geflohen/ seind sy von jren gesellen erschlagen worden/ die rayssigen vō der ross/ die fůßknecht vō der klayder wegen/ auff den tag sind die Reüssen in grosse gefarlichayt kömen/ vnnd ist das die erst nyderlegung die sy von den Tartern erlitten haben. Als aber Mscislaus fürst vō Halicien/ da er in der flucht auf ain schiff kam vnnd über die flůß für/ hatt er die schiff fliessen lassen/ darmit die Tarter jm nicht nachkömen möchten/ vnd ist also fliehent mit grosser forcht in Halick kömen/ vnnd mit sampt jm Vladimir Rürikonic. Aber in der flucht hat er Kiow eingenömen. Vnd die ander menig der Reüssen da sy an den flůßsen die schif nit fundent/ seind sy mit hunger ellendiglich vergangen vñ gestorben/ dañ allain etlich fürsten mit die in wayd lungen hynüber gefürt wurden.

¶ Da man zalt 12 18 zogen die Tarter mitt grosser macht in Reüssen vnd verdarbten das land Resanßka/ ertödten die fürsten die alten vnd vnmanbarn jünglūg/ die andern hyngefürt/ stett vnd schlösser verbrennt/ den selben winter zogen sy in das land Sußdalor das sy verhert hond/ vnd hertzog jörgen vnd sein sun gefangē mit andern fürsten/ auch das schloß Rostaw haben sy verprennt/ vnd den raub hingefüret jrs gefallens/ das nächst jar darnach seind sy kömen in die gegendt Smolenßko vnd tzirneouien/ da seind vil todschleg volbracht/ nyemants verschont er wär jung oder alt/ wo dz kriegßvolck sich wöret in den schlössern/ die haben sy verbrannt vnd also mit grosser menig der gefangen haymgezogen.

Das vierdt Capitel wie die Tarter in Poln vnd Vngern gezogen seind die verhergt.

NAch dem wöll wir sagen von der greülichen verhörung das die Tartern geton haben/ da man zalt 1241 kamen sy in Reüssen/ vnd haben Kiow die weit vnd köstlichen hauptstat zerissen vnd gantz zerstört/ diese stat het veste porten vnd thürn/ vnd etliche tächer vergult/ saßs da ain Ertzbischoue wie noch nach gepruch der kriechen vñ Reüssen ist/ vnder dem vil bischoff von der Tonen durch mol daw/ walachey/ reüssen/ vnd mostowitten waren/ sitzet nicht mer zů Kiow. Jn diser statt waren wol .ccc. kirchen wol geziert/ deren auch etlich noch vnder den steend gesehen werden vnd die wilden thier darinn wonent/ auß denen noch zwo verhandñ steen mit vergulten tächern. S. Marie. S. Michaelis die dañ die Tarter weñ sy kömen zů rauben haissen Altin bassina/ ist als vil als die mit dem guldin haupt/ vnd zů diser zeyt haben die Litawer die yetzund herrn seind der selben ort auff den perg da vor das schloß gestanden ist/ ain vest polwerck vñ wör gemacht von grossen paumen/ das sy noch diser zeit inen haben. Also da Reüssen vnd Podolia gantz verheret was/ rüstet sich Bathus der Tarter kayser in Hungern zů ziehen vnd schicket seiñ hauptman Petam mit hörßkrafft in Poln/ die polecken sagen Bathus hab poln. schlesi. vnd merhern geschlaifft/ aber die war hyston zayget an wie auch die hungarisch/ das der kayser Bathus nit sey gewesen in poln/ allain seine haubtleüt/ die da getödt haben die fürsten der reüssen/ vnd den raub genömen in die statt Lublin vnnd Zawichost/ haben

jn gefürt in Reüssen/ vñ schnell herwiderkõmen haben gestür
met die statt Sandomiria vnd das schloß dabey/ den apt võ
pokrywnicen getödt mit allen seinen conuent brüdern/ vnnd
ain groß volck edel vnd das gemain volck/ das da gen Sando-
miria geflohen war/ hinweg gefürt. Darnach seind sy gezogñ
durch Vislick in Skarbimiriam/ vñ als sy mit dem raub wol
ten in reüssen zyehen/ vnd ir leger heten auff dem fluss Karna
bey dem dorff groß Thurßko/ da überfiele sy Vlodomir pfaltz-
graue von krackaw/ vnd in der schlacht enpflohen die gefang
en all in die wäld. Aber der pfaltzgraue mit seinẽ klainen höre
lag darunder/ aber die Tarter als sy merckten das der jren so
vil erschlagen was/ sind durch den wald Stremech in reüssen
getzogen vnd sich da gesterckt/ vnnd in grossem zorn wider in
poln kõmen. Als sy aber kamen gen Sandomir/ haben sy das
höre getailt/ der klainest zeüg mit dem hauptman Cadan/ die
polecken nennen jn Caydan zoch in Lantzitz siradi vnd Kiui
aui/ die alles verderbt haben mit preñen/ rauben vñ todtschlä
gen/ Aber das groß höre vnder dem hautman Peta/ hatt sich
auf Crackaw zů gewent/ vnd wo sy zugen/ haben sy alle ding
verhört vnd geschlaufft/ zů letst bey dem dorff Chimelick nit
verr von Sidlow/ kam jn entgegen pfaltzgraue Vlodimir. cle
mens von Crackaw purckuogt. Pacoslaw pfaltzgraue vonn
Sandomir/ mitt herr Jacob Raciboronic burguogt/ Vnnd
als sy traffen mit ainem hauffen der Tarter/ vnd yn schlůgen
da wich er zů dem grössern hauffen/ da waren die Polecken
gantz müd worden von der vile der Tartern/ vnd in die flucht
geschlagen/ belyben da auf der walstat herr Cristin Sulkonic
de Nyedued. herr Niclaus Vitouick herr albrecht Sampotick
Zementa. Grambina Sulislaw/ streng herrn vnnd vil ander
küner ritter/ auß der schlacht kame ain grosse forcht in das
gantz volck/ ain tayl zoch in frömbde landt/ die pauwren ver-
porgen sich mitt jren kinden vnd vich in die wäld/ vnnd in die
vnwegsamen auwen vnd pfitzen. Herr Boleslaw hertzog zů
Crackaw/ vnd Sandomir flohe mit seiner můter Grzimisla
ua/ vnd mit seiner hausfrauwen Kinga auff Hungern zů/ in

ain schloss genannt Pienini bez Sandetz/ darnach kame er in
Merhern in sandt Bernharts Closter.

¶ Die Tarter nach der schlacht zů Chimelick/ an dem äscher-
mitwoch seind kommen gen Crackaw die nun gantz lär was.
dañ alle menschen waren hynweg geflohen/ Also hab.n sy die
kirchen vnnd heüsser verprennet/ vnnd sandt Andreas kirchen
die ausserhalb der stat was/ mit poleckenbesetzt/ die selben kir
chen haben sy gestürmet/ aber den sturm verlorn/ vñ seind hin
zogen auff preslaw/ die selben stat haben sy auch lär gefunden
vnd die heüßer alle verprennt. Dann als die burger mitt jren
pesten klaynaten flohen auß der statt/ sahen solliches hertzog
Hainrichs knecht die im schloßs im zůsatz lagen/ vnd ruckten
herauß in die statt/ namen was sy von gůt vnd lüfferung fun
den/ vnnd zündeten die statt Preslaw selbs an/ Die Tarter do
sy nichts in der statt funden/ do belegerten sy das schloßs/ vnd
da sy jnen gar nichts mochten abgewynnen/ seind die Tarter
auch abgetzogen als man maynt auß fürpitt des frõmen vnd
andächtigen vatres Caslaw Prediger ordens/ der in dem sch-
loss auch was. Die weyl do kam auch am Ostermontag herr
Cadan mit seinem höre/ vnd synd bayde höre in in Legnitz zů
sam̃en kommen. Dann hertzog Hainrich der ander/ sandt Hed
wigen sun/ hett diser zeytt gar ain grosses volck versammelt
von kriegs volck vnd von pauwerß leüten. Do zogen auch vil
ander herren zů/ herr Myetzlaw. Kasimire hertzog zů Opel/
Herr Boleslaw des vertryben Marggrauen Diepolds sun auß
Merhern herr Pompo võ Hostern/ der großmayster võ preü-
sen vnd vil creützer.

¶ Also füret hertzog Hainrich das höre zů Legnitz auß/ vnnd
als er neben dem zeüg ritt/ viel ain stayn herab von vnser fra
wen kirchen/ vnd fälet nicht vil er hett hertzog Hainrich er-
schlagen/ das gar ain böses zaychen was. Do er für die vorstat
zů Legnitz herauß kame/ machet er vier hauffen/ in dem er
sten warẽ die willigen creützer vñ ertzknappen vom goltperg

vnd frömbden knechten / den fürt Marggraue Boleslaw von Merhern / in dem andern warent die polecken / vnnd die von Crackaw den fieret her: Sulislaw pfaltzgraue Vlodimir bū der der zů Chimelick erschlagen was / In dem dritten hauffen was hertzog Myetzlaw mit seinem volck / vnd der groß mayster Pompo mit seiner ritterschafft / den vierten füret hertzog hainrich selber / in dem waren polecken / schlesier / vnd söldner souil hauffen hetten auch die Tarter gemachet / aber gröſſer dañ ain hauff / der tarter war wol als groß als die vier hauffen hertzog hainrichs / vñ kamen zůsamen am .ix. tag des aprillen auff dem weyten feld / hayßt das gůt feld. Zů dem ersten traff der hauff der kreützer / der ward bald vō den Tartern mit geschoß ernydergelegt. Darnach die andern zwen hauffen vnder hertzog Mietzlaw vnd her: Sulislaw / griffen die Tartern mānlich an die drey hauffen / vnd schlůgen sy in die flucht / do ritt ainer gantz schnell vmb bayde höre vñ schrey greülich Biga icebigayce / das ist / fliehendt / fliehendt / darab die polecken erschracken / vñ hertzog Mietzlaw floch mit vil rittern do dz ersach hertzog hainrich / ersüfftzet er vnd sprach. Gore senam stalo / das ist / übel get es vns. Also hatt er die veindt auch mit seinem hauffen angriffen / vñ die drey hauffen der tarter die yetzo schon zertreñt waren geschlagen vnd geyagt. Do kam peto mit dem vierdten vnd gröſten hauffen der Tarter / vñ warde ain hefftige schlacht auff bayden taylen / vnnd da so vil der Tarter vmb kamen / daz sy sich schier in die flucht geben heten da was ain fendrich der tarter / fürt ain groß fenlin / darin ain zaichen X wie ain kriechisch X Vñ oben auf der lantzen was ain schwartzer kopff mit ainem langen bart / der selbig zabert den kopff vnd erschütt dz fenlin / da gienge von stundan ain rauch vnd vergiffter geschmack auß dem kopff in die polecken / das sy geleich onmächtig wurden / vñ erhůben die Tartern mit grossem geschray in die polecken / vnd zertrannten jr ordnung / vnd schlůgens in die flucht / dz belybe auff der walstatt hertzog Koleslaw von Merhern / her: Pompo von preüssen mit vil strengen vnd ritterlichen herren vnd knechten.

¶Aber hertzog Heinrich ward von Tartarrn gantz vmbgebñ vñ zů letst mit mer dañ vier bey jm. her: Sulislaw pfaltzgraff von Crackaw. Clemens pfaltzgraue von Glozowitz. Cůnrat Konrathowitz, vñ Joann jwanowitz / die mit aller macht hertzog hainrichen entschütten vnd von den veinden prachten / aber des hertzogen ros was wund vnd stůnd still / da vmbgaben jn die Tartern wider selb vierdt. Wañ Joann jwanowitz prachte ain ros Roseslaw ainem hertzogischen durch die veind hinein / das hertzog hainrich darauff kam / vnd do machet jm her: Joann jwanowitz ain weg durch die veind / vnd der hertzog eylet auff jn / vñ wie wol er wunt was yedoch kam er darnon. Darnach ward hertzog Hainrich zům dritten mal angewendt vnd vmbgeben / der sich stäts ritterlich wörret / vnd als er die gelincken handt auff hůb ainen tarter zůschlahen / warde er von ainem andern vnder die üchssel gestochen das er über das ros ab sanck. die tarter mitt grossem geschray fiengen jn vnd fürten jn zwen armprost schütz von dem hauffen vnd enthaubten jn / vnd zugen jm ab seinen harnisch vñ klainater liessen jn liegen. In ō schlacht kame ain grosser adel vmb auß poln. Die fürnemen waren. her: Sulislaw Pfaltzgraue. her: Clemens pfaltzgraue. her: Conrat vō Konratowitz. her: Stephan von Virbna / vnnd sein sun andreas. her: Clemens. her: Andreas sein sun von Pelznitz. her: Thoma vō Pyotrkowitz. her: Peter Russe vnd ander.

¶Hertzog hainrich ward nach der schlacht auff der walstatt kaum erkannt / dann das er sechß zehen het am lincken füß / ist durch seiñ gemahel frauw Anna zů dem erdtrich bestätiget worden vnd vergraben in den chor: zů mitt bey sant Jacob ō parfüser kirchen zů Preslaw / in der selben kirchē ist auch her: pompo mit etlichen seinē rittern begraben worden. her: Boleslaw ist zů Lubens / die andern gelaubigē seind auff der walstat begraben worden / vnd da hat man ain kirchen gebauwet die noch vor augen ist. Die Tarter als sy das veld behalten haben / hat man yederman abgezogen vnd yeglichem ain or abgeschnitten das sy künden wissen die zal der erschlagen / habñ

darmit neün seck gefüllt. Aber herr Haimrichs haupt haben sy an ain stangen gesteckt // vnd zů dem schloss Legnitz gefüret wañ die statt was vor auß geprennet auß forcht der Tarter. er manten die im schloss solten das auff geben / so jr hertzog erschlagen wär / die jn antwurten / das sy für ain hertzogen hetten vil hertzogen seine sün. Also haben die Tarter die döffer gering vmbs verprennt / vnd zů Othmuchaw fünffzehen tag das leger auff geschlagen / daselbst das gantz lannd verderbt. Darnach seind sy gezogen in die gegent Ratibon / sich acht tag da gelegert in Bolesißko vñ kamen gen Merher. da künig Wentzeslaw von behaim sich in seinen schlössern enthielt / haben sy in ainem monat das landt mit raub / prannt / vnnd todschlag verhöret vnnd verderbt. Von Olmuntz in siben tagen seind sy kömen in Hungern vnd seind in das groß höre jres künigs Bathus kömen.

¶Das vierdt Capitel wie Bath der Tarter das landt Hungern verwüstet hatt.

BAthus der Tarter künig (als gantz Reüssen verderbet was) vnderstůnde sich mitt fünff hundert tausent mannen in hungern zůziehen / da wöret jm ain Hungerischer pfaltzgraue / den Bela der vierdt künig der Hunger dargeschickt hett / mit befelch die Clausen der Reüssen gegen hungern zů besetzen / vnd zů verhůten / Den aber die Tarter gar bald bestritten / vnd in Hungern an den fluss Tissa kamen / der fleüßt auß Carpato in die Thonen / haben also verhöret alle länder. vnd Vaciam mit der thumbkirchen verbrennet. Sy kamen auch offt für Pest da der künig was vnd daselben mit seinem höre lag / vnd flohen wider darnon. Als aber der künig Bela ain groß volck versamlet hett / zoch er auf de wasser Tissa / da hatt er sein leger geschlagen / vnd besetzet die pruck mit tausent mannen / vnd vermaynet die Tarter möchten nit über das wasser / wañ es was tieff / laymig vnd schwär zů reytten. Aber die tarter die gewont waren böser wasser zů bereytten / haben die nacht über geschwempt / vnd gegen dem tag das höre des künigs gantz vmbgeben / vnd da mit emssigem geschoß die Hungern belaydigt / verwundt vnd getödt / die vngerischen on alle ordnung seind jnen begegent / vnd wurdē erschlagen / da solches die andern sahen / da begunden sy zů fliehen / vñ die Tarter theten der gleichen liessen sy mitten durch sy. Also entran der künig ün ains knechts gestalt vnd sein brů der Colman / aber den merern tayl habē sy die hungern zů tod geschlagē. Vnder jn ward erschlagē herr mathias ertzbischoff von Gran. herr Vgolin bischoue Colocen. Georg bischoue vō Taurin. Reinaldus bischoff zů Nitern. Niclaus probst schibnitz vicecancellar. Des küniges Erardi ertz diacon priester zů Bachen. Albrecht ertzdiacon zů Gran / vnd der layen edel vnd vnedel on zal / vnnd zů Pest waren versamelt gar vil pfarrer vnnd ander priesterschafft / die von den Tartern all erstochen wurden. Der künig Bella floch österreich warts / da wurde er vom hertzogen auß österreich gefangen / nachmals ledig gelassen mit der künigin / vñ kamen in Slauen geflohen / biß zů der zeit der verfolgung Cadan.

¶Als nun das gantz Hungerlandt auff ainer seytten der Tonaw verhert vnd verderbt ward / in dem nächsten winter darnach da die Thon so gar fastgefroren was / seind die tarter mit jrem höre hynüber gezogen vnd das leger geschlagen zwischen der stett Gran vnnd Turin / da noch heüt bey tag die grůben vnd bühel jres gelegers gesehen werden / vnd auß dem selben leger sy die gantzen gegendt verderbet haben / mitt rauben vnd mitt prennen. Da aber die Tarter wider anhaym zyehen wolten / haben sy das höre getailt. Der hauptman Cadan name seinen weg vnd zoch in Slauen wider den künig Belam / der selbig floch auch vor jm biß an das möre in die statt Pola Aber Cadan / wie er mit Bathi dem künig verlassen hett / zohe vnd verwüstet Bosnen. Jerwien vnd Bulgari / vnd legeret

sich auff die Tonaw biß das hör Bathi kam Do aber Cadan hynzogen was/ da belegert Bathus Gran mit macht vnd er oberts mit dem sturm/ das was zůmal ain treffenliche statt/ vnd vil frömder kauffleüt dariñ teütsch/ welsch/ vnd franzosisch/ die ir gelt in das erdtrich vergraben heten. darumb dañ all jung vnd alt/ fraw vñ man erstochen wurden. Nach erobrung der statt Gran/ ist das höre auff der Donen hynab zogen zů Cadan der ir gewart hat/ seind darnach da selbs aufwartz gezogen zů dem see meotis/ vñ also wider haym kömen in tartarey/ vnd zů rayten von jrer zůkunfft/ so seind sy zway jar in Hungern gelegen.

¶Das fünfft Capitel sagt wie der Pabst zů dem Tarter geschickt/ vnd der Tarter den Machometischen gelauben angenömen hat.

¶Als nu die Tarter abzogen waren/ ist das gantz Europa in grosser forcht gestanden/ vnd haben die fürsten radt geschlagen wie den sachen zů thůn wäre/ das die Tarter nit widerkämen. Auch Innocentius der viert pabst hat průder Ascelin prediger ordens mit vil andern průdern zů jnen geschickt auß dē Concilio vō Lyon/ da man zalt 1246 der durch teütsche land vnnd behaim/ kame gen Preßlaw/ vnd wurd von her Boleslaw Hertzog zů Schlesi vnnd Preslaw eerlich empfangen/ vñ von dañen zoch er gen Lantzitz/ ward von hertzog Cunraten dem Mosthowiter beherberget. Darnach kam er gen Crackaw/ da er aber schon entpfangen ward von hertzog Boleslaw dem Schänigen vnnd seiner můter/ auch Prandot o Bischoue daselbs. vnd mit gůten fälen oder schönwerck versehen/ das sy auß aygem gelt mit kauffenkunden. dann es ist schantlich zů dem künig der Tarter on schanckung zůkömen. Es trůge aůch das gelück zů das bey jm was her Vasilko ain fürst auß Reüssen seiner můrer encklin der die brůder in Reüssen gefüret hat/ da sy gen Kiow kamen haben sy ross bestellet/ die in der Tarter land gůt wären/ die jr füter vnd tranck vnder dem schnee mit den füssen süchten.

¶Zů letst zogen sy auß von Kiow/ vnd für vil fürsten kamen sy zů dem Cam oder Kaiser der Tarter/ dem sy die potschafft des Pabsts erzelten. auch ermanten sy jn das er erkañte ainen gott der da wär ain regierer aller ding vnnd jn anpeetet. Auch gelaubte in Jesum christum den er gesandt het/ vnd die christen nit dermassen durchächtet/ wie er in Poln. Merhern. vñ Hungern geton het. Darauf empfiengen sy antwurt. Er wölt in fünff jaren den Christen nichts thůn/ des haben sy prief vō jngenömen. vñ sind wider zů dem Pabst gezogen. Die hystory sagt daruon in speculo vincenti an dem xxxij. bůch/ aber liß sy anffimercklich/ dañ in etlichen tayle ist sy aber glaubig.

¶Da die potschafft der christen hynzog. da kam die potschaft der Sarracenī zů dem Tarter mit bitt/ das er ir gesatz wölte annemen vñ den Machometischen glauben/ der wär leichter leidenlicher. vol wollust. vñ kriegßleüten gemesser/ vnd verschlügen den christenlichen gelauben/ der wäre der müssigenden vnd vnstreytbaren. vnd der abgötteren/ die jre bildnuß vnnd das gemäld anpeteten. Aber das gesatz der Sarracenen vñ ir gelaub überträf die andern in nutz vnd wollust/ vnd vertilgt die andern gelauben mit waffen vnd gewalt darmit die hoch fertigñ bestritten/ aber denen so sich demütigten/ zynß vñ tribut aufferlegt wurden. Dise maynung gefiel dem Tarter kayser vnd seinen fürsten. als künen vnd wollustigen eergeütigen leüten. Darumb sprechen sy Eissa Rocholla. das ist als vil als Jesus ist ain gaist gottes. Machmet Rossollai/ das ist die gerechtigkait gotes. Also haben sy den gelauben Machmet wie noch heüt angenömen. Sy nemen an die fünff pücher Moysi sy werden beschnitten/ halten das gesatz. manglent der glocken. Aber all tag schreyen sy Lahyllo illoleh (das ist) es ist nit gott dañ ain gott. Sy bekeñen auch das sy von dem Jsmahel kömen/ vnd haissen die christen Dzintis/ das ist hayden/ vnnd Gaur/ das ist vngelaubig. Haben drey vest im jar wie ander Sarracen. Das erst Ruiram österlich fest/ in gedächtnuß

das Abraham Jsaac opfferen wolt/da opfferent sy thier/als wyder vnd vögel ꝛc. Das ander fest für alle seelen/denn haim süchen sy die gröber jrer öltern/vnd geben auch grosse allmůsen. Das dritt fest halten sy für sich vnd jr gelück. Zů dem ersten fasten sy dreyssig tag. Zů dem anderen ain monat. Zů dem dritten zwölff tag.

Das sechst Capitel sagt von sitten der Tarter vnd von jrem landt.

Die Tarter seind leüt gewonlich mittelmässiger lenge/mitt weyter prust vnd achssel/mit praytem antlitz vnd kumpffer nasen/schwartz vnnd veintsälig/starck vnd kün/vnd mügen wol leyden/hunger/hitz/vnd kelt/von jugent auff haben sy jr kurtzweil mitt reytten vnd schiessen/alle jr hab vnd gůt das füren sy mitt jn/vnstät zyehen sy in dem land mitt weyb kindern vnnd vich vmb in dem velde/Sy habn nicht stött/noch döffer/oder heüsser in dem winter das sy sich der kelt erwören so zyehen sy hynab auff das Caspium möre da ist der lufft ain wenig milter/vnd in dem somer so zyehen sy wider in jr land/Ettlich die vmb ackerent zwen oder drey strangen/ain ackerleng oder zwů/säent hyrss darein darauß sy gemüß vnnd küchen machen/Sy habn nichtt getrayd noch andere somen/aber gar vil vichss/vnnd vorauß rossß. Sy lassent den rossen die adern vnd trinckent das selbig blůt/oder bachens mitt hyrss. Das rossß flaisch vnnd andere thyer essen sy halb roch/vnnd die rossß die neülichen gestorben seind/die essen sy gern/ob sy schon kranck seind gewesen/schneyden sy allain das selbig bösß flaysch herauß/Sy trincken auch Wasser. Milch. Pyer/auß hyrsch oder breün kocht/Das wasser nennent sy Su oder Suha/das Pyer Kutza/die Reüssen Bracha. Die milch loben sy vorauß wenn sy Komitz ist/das ist seürlet/dann also sterckt sy den magen/vnd purgieret/Jn wirtschafften vnd auch mit gösten so trincken sy erhebte milch die bald die leüt truncken machet.

¶Sy stelen nicht/leyden auch kainen dieb vnnder jnen/Aber wunnsam vnd auch göttlich ist bey jn rauben den nachpauwren. Bey jn seind nicht hantwerck/noch kayn gelt/aber war gibt man vmb war/yedoch in Horda Zauolhen haben sy angefangen Aspros zů nemen/das seind klayn Türckisch haller. Aber in Horda Prekopen da nemen sy ducaten. Jn Horda Nohaisska nement sy auch war für war/vnd den frömbden seind sy gar falsch vnd vntreüw/aber jnen selbs auff das getreüwest. Jr klaydung machen sy auß härim tůch/geflochtenn von weysser grober woll/Sy tragen auch gern jepene/das seind weyß dick mäntel wider den regen.

¶Jr erdtrich ist eben/on perg/holtz vnd päum/haben vil graß doch sy haben kain straß noch kain schiffung. Sy rechen jren weg nach der tagrayssen als das landt Zauolhen/Wenn ainer schnell reyt von dem flusß Volha biß an das möre Caspium/so tůt er das in dreyssig tagen/vnd reytt ymer ain tag zwaintzig Teüscher meyl. Sy geend auch nichtt zů füß über landt/Das gefüll bey jn findt man/Hirsch. Dachß. oder Dendel. vñ auch wilde pöck gleicherweiß wie die Gempßen/vnnd Snaken/das ist ain thier in der grösse wie ain schaff/vñ wirt sinst in kainem andern landt gesehen/mitt grawer woll/vnd hatt zway klayne hörnlin/ist schnells lauffs/vnd gar süß zů essen/vnd wenn ain herd oder Snak in ainem feld gesehen wirdet/so kömpt der Cham oder der tarter her: mit vil volcks zů rossvnnd vmbgeben sy also verporgen in dem hohen vnnd langen graß/dann fahen die Tarter an die baucken zů schlahen/so lauffen die Snacken schnell von ainer seytten zů der andern biß das sy gantz müd werden/dañ so fallen die Tarter über sy vnd fahens vnd tödtens.

¶Das sibent Capitel sagt von den Tartern Zauolhen vnd jrem gelauben.

DAs landt Cham vnd Zauolhen. endet sich von auff gang an dem Hircanischen möre. von mitternacht an grosser weyter veldung. von nidergang von der Don vnd Volha/gegen mittemtag ains tails an das mör Euxinum/ains tails an das hoch pirg Iberie vnnd Albanie. Das möre Caspium hayssen die Reüssen Chwalenß ke more das möre wirt gemacht auß flüssen die darein kōmen. vnnd hoch über die felsen hynein fallen/das an dem gestadt wegs weyte geben wurd vnder jn fürzůgeen/da her kōmpt das die Persier vnd Medier im̄ sōmer da erkülung sůchen/vnd jm winter ain zymlicher temperierter lufft daselbst ist. Bey dem möre sagen die Reüssen/vnd gegen auffgang der sonnen. seind die harigen Tarter/die sy nennen Tarter Kalmuchi vnnd hayden/wañ sy haben nit den Machometischen gelauben/schneyden das har nit ab wie die andern die all beschoren seind. on allain die jungen/die zwen löck hars. ain̄ von dem gerechten/den andern von dem lincken or herab zyehen biß auff den ellenpogñ zů aim anzaygen jr junckfrawschafft/das sy noch nit geweybet haben.

¶Von dem nydergang sind zwen flüss. Thonais vnd Volha. die hayssen Tonaim Don/der fleüßt nach seinē vrsprung auß dem hertzogthumb Rzesenko/das yetz der Moßkowit in̄ hat. fleüßt gegen mitternacht/beügt sich gegen mittemtage mitt drey flüssen in den see Meotis/ja er macht die selbig pfitz vñ lachen. An dem fluss sind bäum vnd vil früchte/vñ allerlay hönig vnd pech/darumb die Tarter hayssen jn den hayligē Don das sy bey jm die narung finden von früchten. hönig. vñ visch Volha auff Tartarisch Edel gehayssen. fleüßt auß Moßkowiten von mitternacht/mer gegen nydergang. wann Don fleüßt gegen mitternacht mit weytem vmbschwayff. fleüßt in das Euxinisch möre wol an. xxv. orten. zwischen Tanais vnd Volha ist als weyt das ainer drey wochen zů reytten hat

reyt joch nun wol eylent vō stat. Der fluss Volha ist dreymal grösser dann die Don/der fünff vnnd zwayntzig tail sein/sind groß/vnd die klaynen sind grösser dann die Tiber zů Rom. od̄ die Wiexil zů Crackaw/die flüss all sind vol visch/das die tarter vnd ander auff dem gestat oder dardurch reyten/mit brat spieß die zerhauwen/bey den flüssen wachssen wolschmacken de ror/die Tarter neñents Brostworce/da wechßt auch Reuponticum/hayssen sy Cinireuent/das ist ain Persicher nam/auch wechßt da Kucilabuka/oder Kilcabuha vast hitzig/ist als vil als ain algestra aug/von vrsprung der wasser will ich klärer sagen hernach von dem Moßkowiter land.

¶Als oft aber die tarter Zauolhen in vnser land auf den raub ziehen/so kōmen sy über die flüss on schiffung/wañ sy pynten jre byntel weyb vnd kind auff die ross/vnnd hencken sy an die ross schwentz vnd schwement darüber vnd raubent. Darnach zů mittemtag an dem Caspier meer seind die gepürg Albanie vnd Iberie/die haissen die Reüssen Pyacihorsci Cirbaci von fünff pergen/zwischen den pergen ist das volck Gazarorum/das die hayligen Cirullus Metudius zů dem christen gelaubē pracht haben/durch kayser Michahel vō Constantinopel dahyn geschickt/wie die Märherisch Cronick anzaygt/vñ noch heüt halten den gelauben wie die kriechen/seind streytbar vñ in gantzem Asia vnd Egipto angenäm/bey denen kauffen die Tarter pfeil vñ geschoß. Aber die kriechen hayssen sy zů vnser zeyt Abgazari vnd Abgazeli. ☞ Deren nachpawren seind Circassi vñ Mengrelli/all haltend den geprauch kriechischer kirchen. Von dañen der haylig Cirillus gezogen vnd auß dem Euxinischen mör/darin got sant Clementen wunderbarlich kirchen gemacht stat/vnd das mör als außgetrücknet/damit die christen darzů möchtē geen siben tag/den hayligen corpel vnd leychnam sant Clementen genōmen/vnd mit jn in Märhern. Darnach vō dem pabst Nicolao citiert/hat den hailigē sant Clementen gen rom bracht/da man jn mit grosser eer bestätet hat. Der Cirullus mit seinem brůder sind auch zů rom

in sant Clamens kirchen begraben. Wie wol herr Stanislaw Turzo bischoue von Olmuntz fleissig da gesücht/aber nit funden worden/auß den fünff pergen Circassorum. Pyachorßki. fleüßt ain groß wasser Tarck von Tartarn gehaissen/vast schnell das es stayn mit im hyn nympt/hat vil visch in im/vnnd fleüßt in das Caspier mör. Auch ain anders wasser hayßt Cohan ist klainer dañ der Tarck.

¶ Das sibent Capitel von dem geschlächt der Tartarischen kayser dortisen der edel.

Vier horde seind der Tartar/vnd so vil kayser seind die. horda Zauolhen. horda Precopensium. die fünft hat kain kaiser haißt Kazacka. horda auf tartarisch haißt ain viele oder ain schar/die fürnemest horda ist Czahadaio/oder Zauolhen/die nennen sy Tack Xi/das ist die oberst/vnd namhafftest/wann sy hayssen sich frey leüt. Sy seind nye mants vnderworffen/vnd die andern hörde seind entspungen von in. Darumb die Moßkowiter hayssen die hord Zauolhen/die grossen hort/vnd ir kaiser darumb gehayssen wirdet Jr Tli Xi/das ist in irer sprach ain freyer mensch/haißt auch Vlucham/das ist ain grosser herr oder kayser. Ettlich haben in magnum canem/ain grossen hund gehayssen/ist nicht dañ Cham auff Tartarisch haißt kain hund/aber Cam haißt blüt das steet/vnd Cham herr/sher oder kayßer. Es sagen auch die Tarter/das ain witwe hab geporen ain sun mit namen Cingkis/die iren sun als ain Eeprecherin haben wöllen tödten/habe sy sich also entschuldiget vnnd gesaget/sy hab von kaynem mann/sunder von sonnen glantz entpfangen/deren die sün gelauben geben haben/vñ der selbig sun Cingkis nyderer geburt ist zů ainem grossen künen mann worden/vnd der erst gewesen vō des stammen die kayser Zauolhen kömen seind/des sun ist gewesen Jocucham ain hayd. Jocucham hat ainen sun gehabt Zaincham den dritten kaiser/den nennen die Poln Reüssen vnd Hungern. Bathi von dem vor gesagt ist/der vierdt kayser Bathus/sein sun hyeß Temir Kutlü/ist als vil geredt als ain glücklichs eyßen. Er was auch glücklich vnnd streitbar/das ist der berümbt kayser den man nennet Tamerlanes. der gantz Asiam biß in Egiptum durchzogen vnnd auch zerschlaifft hatt/der hat den Türckischen kayser Baiazeth überwunden vnd gefangen/mitt guldin kettin vmb gefüret/vnd in kürtz ledig gelassen/des höre was zwölffmal hundert tausendt man.

¶ Zů der selben zeyt was auch ain anderer fürst der Tarter Alsack Kutlu/das ist ain hinckendes eyßen geredet bey vnns/der hanck aber gar gryñ in kriegen vnd streytten/der hatt vil kriegs volpracht/vnd die grossen stat in der Tarter Zauolhen land/mitt namen Kumumedzar gantz verwüst vnd zů ainer ainöden gemachet/die mauren der heüsser stond öd/vñ bey dreyhundert kirchen der Gothier nach Machometischem geprauch vnd sitten innen gehabt/in dem schloss der statt ist die begrebnuss der kayser von Zauolhen. Der fünfft kayser hieß Temir Czar/der was Temirkutlu sun/diser ward berüffet vō herr Vitold hertzog von Littaw/von Vlaslaw von dē künig auß Poln wider die teütschen herren in Preüssen/da selbst ist er auch in ainer schlacht vmbkömen. Der sechßt kayser der Tartar Temir Car/ist gewesen ain sun Machmetzar/der dann gehabt hatt Achmetzar den sibenden kayser. Achmet in Tartartarisch/das ist als vil geredt/als verbuntlich/oder zůsamen fügklich. Achmet der hatt geporen Sichamet den achten kaiser der Tarter. Sichamet ist als vil/als ain gaistlicher Achmet. Die Tarter geben im ainen zůnamen Sachmet/das ist ain gemarterter Achmet/wann er ward gefangen gehalten von den Littawern in Kowno/der ward berüfft durch künig Albrecht vō Poln vñ dem grossen fürsten Alexander auß der Littaw/wider Mendligeri kaiser ö Tarter Precopen. da man zalt. M. D. do kam er auf dē winter mit fünfftzig tausent man/der weyber vnd kinder waren über hundert tausent/des selben jars was ain strenger winter. sein fraw berüffet haymlich vom kayßer der Precopen/sy mocht nitt leidē den hunger

vnd die kelte/vnd floch von jrem herren mit dem gröſten tayl jres hörres in Precopa. Alſo iſt Sichamet mit ſeinem hör ſchwach worden mit kältin gedrungen/ vnd durch kayſer mendligeri mit ſtreytten angefochten/vnd mitt zerſtreütem hör geſchlagen wordenn/ da flohe er mitt. ccc. pfärden zů Baiazet dem Türckiſchen kayſer/vnd da er kam gen Byaligrad/iſt als vil als ain weiſs ſchloß bey dem Euxiniſchen mör/da verſtůnde er das der kaiſer Baizet befolhen het jn zů fahen/darumb iſt er ſchnell mitt fünfftzig pfärden hynderſich gewichen vnd kömen in das feld Riow/do ward der hauptman von Riow durch kuntſchafftter ſein innen. vnd ward von jm mit den ſeinen gefangen vnnd geſchickt in Littawgen Vilna/davon er offt geflohen. allweg erobert/vnd wider in die gefänckнuß gefüret worden/

¶Vnd do kynig Allexander zů Poln/vñ groſſer fürſt auß Littaw ain reichßtag heten zů Breſten in Reüſſen/da kam Szizachmet auß Vilna/vñ rytt jm künig Alexander entgegen ain meyl. Darnach zů Radom iſt durch die polecken erkennt worden/das er in Tartary über Volham mit etlichen rayſigen belaitet wurd/vnnd da mitt ſein haimfürung mer eerlich wäre haben ſy vorhyn geſchickt Kazak Soltan ſeiñ brüder/ vnd do er kam zů Albugerim tzar ſeinem vetter/da hatt er verzogen Aber Szachmet zog in littaw das er die ſöldner zůrüſtet/do iſt er wider gefangen worden von Littawern auß anredē kayſer Medlegeri/vnnd gefangen gelegt auff ain ſchloß Rowno an dem mör behalten/das ſchweden möre.

¶Das neünt Capitel wie der Scithier volck vnrüwig iſt vnd rauberiſch.

DJe Tarter mügen nicht in rüe leben/ ſtäts greiffen ſy die nachpauwren an/vnnd treyben raub/an vich vnd menſchen hyn/das iſt gemayn allen horde der Tarter/von anfang biß auff die zeyt/das will ich anzaygen durch geſchicht da man zalt 1254 nach ſandt Andreas tag. iſt ain groſſer hörzug von allen Tartarn geſamlet vnnd von

Reüſſen vnd Lithawer gemeret kömen in das land Sandomiria/mit jren hauptleüten Nogai vnd Thelabuga/vnd zogen über den gefroren Viſle/vnd haben ſtött vnd kirchen verprennt/das ſchloß darein das volck geflohen was/mitt weyb vnd kinden vnd jrem gůt/haben ſy ring weiß vmblegert/tag vnd nacht geſtürmbt/da jnen aber jr anſchlag nitt wolt von ſtat geen/da verhieſſen jn zwen hertzogen auß Reüſſen Vaſilko vnd Leo/künig Dauids von Reüſſen ſün/ſy ſolten ſich ergeben ſo wolten ſy die ſichern. Aber die Tarter hyelten nit gelauben/überfielen das auffgeben ſchloß vnd erſtachen wer darin was/das dz blůt herab über den perg floſs wie ain bächlin biß in den fluß Viſle/vnd da ſy ain verdrieß heten die leüt zů erſtechen/da triben ſy die menſchen wie das vich in die Viſla/vnd ertrancktens. Darnach füreten die Reüſſen die Tartern gen Crackaw/vnd da ſy niemants funden/haben ſy die kranken leüt erwürgt/vnd die heüſer zerriſſen/ſeind alſo drey monat im land vmb geraißt on allen widerſtand. Darnach mit groſſem raub haim gezogen.

¶Darzů zů Crackaw/ain kind von ſechß monet alt/ hat mitt deütlichen worten geredt/die Tarter würden kömen vnd der polecken köpff abhawen/vnd da ſy all mit forcht das kind fragten. Ob es auch die tarter forcht/hat es geantwurt es förchte ſy ſeer/wañ ſy würden jm ſein haupt auch abſchlahñ. bald in der aller gröſten kelti vnd tiefſtem ſchnee/das grymigeſt volck der Tarter/das es den hunger büſste mit jren haubtleüten Nogay vnd Thelebugi/kamen zům erſten in Lublier/darnach in Maſzkowiten. in Sandomir Siradi vnd Crackaw in groſſer zal wie die heüwſchrecken/da ſy vō Sandomir d ſtatſtatt vnnd ſchloß von den knechten abgetriben wurden mitt ſchanden/haben ſy vil kirchen/döffer vnd klöſter verbrennt. An dem hailigen weyhenacht abent zogen ſy für Crackaw vñ lieffen das an mit dem ſturm/aber ſy verloren treffelich leüt da/vnd mit heülendem geſchray zogen ſy ab/vnd ſind weyter zogen dzs land zůuerheren.

¶ Hertzog Leßko der schwartz vertrauwet jm nicht / flohe in hungern mit Griffina seiner hausfrawen. vñ die Tarter branten an dem hungrischen gepürg herumb / kamen biß in die schlesi / da sy die landt beraubet heten / priester / saugende kind / die alten vnd kindtpetter in erstochen. mitt grossem raub leüt vñ vich sind sy anhaym zogen. Den raub haben sy zů Vladimira in Reüssen getailt / vnd da gezelet ain vnd zwayntzig tausent junckfrauwen / darauß geschätzt mag werden was menig der mañ frauwen vnnd kinder gewesen sind. Zů der selb gen zeytt sind die Tarter durch die Tumanos in Hungern gefüret worden / das sy biß gen Pest verhert vnd verprennt haben / darinn gelegen von der hayligen drey künig tag biß zů Ostern. In dē selbigen jar seind die Tarter gefallen in das Constantopolitanisch kaysertumb vil leüt darinn getödt / vnd vil stett erödet / auß dem allem volgt das die tarter nym̄er on raub leben / vnd ir nachpauwren belaidigen. als dise jar oft die tarter von Precopen die Walachey. Reüssen. Moßkowiten beschediget / vnd auch die tarter von Nohayen vñ Rosanen überfallen offt die Moßkowiter vnd mit raub vnd todschlag haben geweltigtt.

Der ander Tractat.

¶ Das erst Capitel was völcker vor in tartern gewont haben.

DA dreühundert vnd sechß jar verschinen. das die tarter in das land kōmen sind. möcht ainer sein frag haben. was völcker gewont heten in Scitia / das man Sarmatiā neñet. auf solchs gib ich antwurt. Das die Gothi vor vñ ee die tartern darein kōmen sind haben sy das besessen. vñ wurden genañt Polowzi in der reüssen vnnd moßkowiter sprach. als vil gesprochen als die rauber. dañ die Gothi beraubeten da all jr nächsten anstöß wie yetz die tarter thůnd. Aber wir wöllen die sach höher anfahen vnd sagen mitt Ptolomeo das der winckel gen mitternacht ist vō der zertailung der lüfftigen zaichen gen mitternacht. dariñ herscht Saturnus mitt

dem wasserman der macht grym̄ wild leüt. wañ Ptolomeus spricht also. Wölche in der nähe des landes Sarmacie vñ Ascar de wonent / seind vnderwürffig dem wasserman vnd saturno. darumb sy grösser greülichait seind. Dann der Saturnuß ist aines bösen einfluss / vnd den menschen schädlich / darumb auß dem winckel seind erstanden vnd noch erwachssen wilde trützliche leüt. Wie dañ der prophet Jeremias schreybet. von mitternacht wirt sich außbrayten alles übel / über die da wonen auf dem ertrich das gantz klar ist. Wañ die hystorien weysen auß / wie die streytbaren frauwen Amazones da gewesen sind die vil leüt vertriben haben die land vñ gantz Asiam. das minder gewuñen. Ephesum die mächtig stat gepauwt / nach deren absterbē sind ander wilde völcker kōmen in gemain Scithi gehaissen aller welt schedlich / nach jn sind kōmen die Sothi vñ Gothi wie dann die kriechischen poeten den knechten namen geben habē. Getha. Dauus. Penalus ꝛc. die haben lang zeit / das land besessessen vnd mit gebeůw beuestiget.

¶ Biß das auß Juhra von Scithia / gegen mitternacht kamē die Juhri. darnach Hungi. zů letst Hungari gehayssen / die haben die Gothier vertribē an vil orten. doch etlich schloß nitt künden erobern. darūb die Gothier ander land haben müssen sůchen / haben zům ersten Alanos. roxolanos. reüssen vñ wandaler auß triben / darnach gewont bey dem Euxenischen mör vñ kōmen in Bulgariā vñ in das cōstantinopolitanisch kaysertumb. do sy kaiser Zeno hat geschickt in welsche land das sy soltē das erledigen von dē gewalt Odacer Eruli wie hernach gesagt wirt. die Alani vñ wandali als vertriben leüt begerten ain land einzůnemen vō dē grossen Constantino. der jn hungern erlaubt hat zů erobern vñ für jr aygentům zů besitzē. Auch die Juhri wurden seer gemert. zogen über vil grosser flüss. volgeten ainer hürsch hyndinnach durch Reüsseen / vñ kamen in Pannoniam yetz hungern. machten da Attilam zů jrē haubtman / haben schier gantz Europam belaydigt. Darnach seind die Gothier die überbelyben. waren von den tartern vertryben worden wie obgemelt ist.

Das ander Capitel von den Gothiern

DJe Gothi als sy vertribē waren / sind sy aines tails in die jnnsel Taurica / ains tayls vmb das mor dar neben / auch ain tail mer dañ zwayhundert tausent mit dem künig Ragaso in welsche land gezogen / darab Rom in forcht gefallen vor solicher macht. Aber ain grosse menig der selbē ist auf dem gebirg vor Florentz mithunger vergangen / vnd der künig Ragasius gefangen / sein hör zerstreüwt allenthalb / wie das vich nider geschlagen vnd verkaufft. Die gothier aber die bey der jnsel Taurica vnd dem pontischen mör gewont haben / seind getaylt worden / wañ die mit dem haubtman Alarico zů nidergang der sonnen in Franckreich vnd welische land gezogen sind / hat man Vissigothi geneñt / das ist / gothi zů nydergang. Aber die mit Frigiderno beliben sind / hat man Ostrogothi gehaissen als die Gothier gegen auffgang dō sonnen. Auß dem ist kuntlich warūb sy Ostrogothier vnd Vissigothier gehaissen sind. Es erscheint auch das die gothier vnder dem künig von Tenmarck fräuelich vnd vngeschickt jne zů schreyben / vnd messen die namen Vissigothier. vnd Astrogothier / dann da die bey dem mör vnd in Mysia beliben seind / die ander in Franckreich gezogen / da sind die namen entsprungen. Aber die in Gothia gegen mitternacht im möre gelegen in der költisten gegent / spricht man nit das sy zů auffgang od nidergang der sonnen ligen / dauon besich Paulum diaconum am .xvj. būch am andern capitel. Die Ostrogothi sind auch kōmen in Thraciam vnd ander prouincen des kaisers von Constantinopel / darab der kayser erschrack vnd das er sy auß dem kayserthůmb prächt / hat er sy mit jrem künig Dietrich geschicket in welische land wider den Odacer / die sind gezogē durch Sermien vnd hungern / da sy nahent gen Aglar kamen bey dē fluss Sontz / sich da vnd jre ross wolten zů rüe setzen vnd speysen. da kame auch Odacer mitt höres krafft / vnd fieng mit jn an zů streytten / aber Otacker lag darnyder / floch auß der schlacht auff Rom zů. die römer verhielten jm die thor. darumb er sich gen Rauenna macht / da jn künig Dietrich mitt seinen Gothier belegert hat / vnd nach dreyen jaren mit jm vertragen / darnach böslich getödt / vnd hat also in dem gantzen welischem landt geherrschet / was aber für künig der Gothier in franckreich vñ welschem land geregiert haben / findt man gar leichtlich bey den hystorischreibern / wañ es ist nit mein fürnemen / solchs zů beschreyben.

¶ Die Juhri oder Vnger auß Sarmaten / seind in Asia hyntzogen vñ in Pannoniam. da selbst die übrigen Gothier gemeret worden / aber die Tarter als sy kōmen sind / habens gar abgetilgt / vnd ir stett vnd schlösser zerprochē. das allain in der jnsel Taurica noch Gothier waren. vnd die Jemeser auß welischem land. haben ir stat Capha in jr jnsel erobert / vnd jn vndertänig Coloniam gemacht. Darnach sind tarter vō dem geschlecht Olana von mitternacht in die jnsel kōmen / vnnd die gantz in jren gewalt pracht mit jren fürsten biß an ain schloß Mankup / da die Gothier fürsten auch des namens Mankup / sich enthyelten. Zů letst kame Machmet der achtet kayser der Türcken der groß vater des yetzigen kaisers Selambeci / vnnd nam die jnsel Thauricam gewaltiglich ein. stürmet Caffam vnd gewan es / machet jm die tarter von Precopen mitt dem gantzen Hordi daselbst vndertänig / das sy jm treüw vnd Eer müßten schwören / hat auch ain schloß beuestigt Azow ob der jnsel gegen mitternacht auff dem Don / das die Türcken noch innhaben. Er hat auch zwen hertzogen von Makup die noch auß dem Gothier blůt vorhanden waren vñ Gothier sprachheten zů tod geschlagen. Also sind die Gothier allenthalben gantz außgetilgt worden. in Sarmaten. in Hispania. Franckreich. vnd welschen landen / das jrs geschlächts nyendert mer gefunden wirt.

Das dritt Capitel von den Alanen Wandeln / vnd Swaben.

Alani sind völcker gewesen in Sarmaten Europe anstossend an den fluß Don/ vnd ist ain eben landt on perg/ hat etlich klain pühel/ vñ hat nit iñwoner wañ sy seind zerstreüet worden von denen die in das land gefallen sind/ vnd also in frömbden landen zergangen vnd eröst die felder allain ston weyt öd/ allain das zů weylen die Kazacker durch sy ziehen/ sehen ob sy etwas für sy fünden. Kazack ist ain tartarischer nam. Kozak ain reüssischer haißt ain söldner der sich auß dem stegrayff nöret/ wann sy leben allain des raubs/ haben kain herren. jr drey. sechß. zehen. zwayntzig mitt ainander/ rennen ain weyt feld hynein in die vmbgelegne lande/ Es wechßt da ain kostlich ror Calamus/ haißt polnisch tatarßkyezele/ nach den Tartarn/ wañ es ist nach bey den Tartaren/

Aber die Vandali sind teütsch volck gewesen (als Plinius. Cornelius. Tacitus vnd ander schreyben) bey dem wasser Vandaluin/ das den namen hat von jrer küngin die sich jren göttern zů opffer darinn ertrencket hatt/ vmb das sy syg behielt/ das wasser wurd die Istel/ oder Wixel/ oder Vista gehaissen. das man aber volkömner verstand hab von den Vandali/ sol man wissen das die Slauen auß Jauen dem sun Japhet durch Helisam gepom sind/ dañ Noe hat drey sün gehabt. Sem. Cham vnd Japhet. Aber japhet der hat Jauon seiñ vierdten sun vñ seiñ brůder gesetzt an das Jonisch kriechisch möre/ vnd da die kriechen gemeert vnd die Sklauen durch seinen sun Helisam/ damit das Jonisch möre hat seinen namen von Lauam. Auch die juden haysen nach jrer sprach Jonios/ vnd die Kriechen jauan/ das ist die mainung Josephi von den sünen Noe.

¶Also haben die Sklauen die nächsten land an kriechen besessen/ als Sernia. Rascia. Wimden. Misia. Bulgaria. Bosna. Crabaten. Hungern. vnd Sklauer land. Jre fürsten sind gewesen Lech vnd Czech brůder Jauans/ engklin von Helisa geporen/ haben die länder Crabeten vnd Sklauen mit wasser Krupa vnderschyden/ mit dem loß getaylt/ vnnd ist ir hofhaltung

gewesen im schloss vnd dorff mit namen Psari/ wie dañ noch auf disen tag den namen dz dorf/ hat vil iñwoner die da noch die Sklauen sprach prauchen/ Das schloß sicht man noch zerrissen. Da aber das volck also gemeret ward/ das Winden Crabaten vnd Sklauen nicht meer sy wol ertragen mochte/ gar vil zancks vnd todschlög zwischen den vnderthon vnd fürsten täglichen erwüchssen/ haben die zwen gebrüder Lech vnd Czech mitt grossem volck sich auff gemacht vnd gegen nyder gang der sonnen gezogen/ zů süchen ain land da sy sich nyderliessen/ wañ sy wißten wol das die gegent gen dem auffganng der sonnen vnd mittentag von anderen vor besessen waren/ vnd eingenömen.

¶Do seind sy kömen in Märhern vnd Behaym/ vnd als sy die beschawt haben/ das sy weyt vñ vnerbawen was aber frucht bar vnd gesundt/ schlůgen sy die zelt auf ainen perg Rzip/ vñ gefiel jnen das land gantz wol/ dem jüngeren brüder Czech/ der bat den öltern/ er solt jm das landt für seinen tayl lassen/ der jm das zůgeben hat auß brüderlicher freündtschafft/ vnd ist der Lech von seinem brüder fürter gezogen gegen mitternacht/ vnd kömen in Schlesi/ vnd Poln/ da noch nye kain mensche gewonet hett/ da selbst hat er sich mitt seinem volck nyder gelassen/ vnd sind gantz volck reich worden/ das sy erfüllet haben Vandaliam/ das ist Poln an der Visle. Pomern. Casuben/ vnd die gantzen gegent an dem teütschen möre/ als da ist die Marck/ Lübeck. Rostok/ biß gen Westual/ vnd haben manigerlay namen in vil lämdern überkömen/ wañ die an dem fluss Sreno/ der yetz die Spre haißt gesessen sind/ hatt man daruon Schwaben gehayssen. Die ander Burgundier von jren hitten/ die sy auff polnisch Brogy nennent. Also auch von den andern Drenyanye vnd Trauiane/ von vile des holtz vnnd der wayd/ jre namen empfangen haben.

¶Zů den zeiten des kaysers Augusti (als bergomensis schreibt) sind Achtzig tausent burgundier vō mitternacht kömen/ vnd

sich an den Rhein gesetzt/ wölche darvon widerumb vertrib
en sind worden von Druso vnd Tiberio (wie Orosius meldet)
vnnd wider anhayms zogen. Darnach zoch Drusus über den
Rein vnd die Elb an die Burgunder vnd Swaben/ die haben
jn zů tod geschlagen/ vnd gen Mäntz gefürt vnd zů der erd be
stätet. Darumb hat Augustus sy ziehen lassen in Galliam vñ
am Rein/ vnd die nächsten anstöß. da sy Augusto zů Eer die
statt erbaurt haben nach jm Augustam genannt Augspurg/
als sy noch den namen haben/ schryben auch Vindelici/ nach
der Slauen zungen gehaissen schreybt Suetonius vnd Mar-
tinus wie wol (spricht er) die swaben auß jr prouintz hie diser
dem teütschen möre herauff gezogen sind/ so seind doch ander
in jr land zogen. als Polecken vnd Slauen.

¶Zů den zeiten Valentiniani des kaisers (wie Orosius schreibt
vnd Bergomensis) seind die Burgundier von mitternacht kö
men vnd gezogen über Rein an die Rotar/ dasselbig land mit
rů besessen/ vnd von jn Burgundiam genannt. Aber die Vin-
delicos bey Lübeck Rostock vñ Mechelburg/ da sy den christñ
glauben nit haben wöllen annemen/ die kaiser hainrich habñ
vertriben. vñ Hainrich der dritt als er sy bestryt/ hat er teütsch
in ir landt gesetzt. Es sagt auch die hystori kaiser hainrich des
dritten, wie vier künig vindelico ꝛc. gefangen/ müßten an den
grossen festen kessel vnd pfannen in des kaisers kuchen tragen
vnd noch bey diser zeit sind Slauen bey Rostock. Lübeck vnd
Marck/ nit in stetten aber in den dörffern/ die haißt man Sar
ben vnd winden/ so beleiben noch die polecksischen namen/ dañ
Lübeck Rostock Mechelborg ꝛc. seind polnische wörter.

Das viert Capitel von den vorigen völckern

DO die Allani vertriben waren auß jren landen/ ka-
men sy zů den Wandeln/ vnd zogen mitt ainander
in Pannoniam yetz Hungern/ darin sy bey. lx. jaren
gewont haben. Darnach haben sy die Römischen prouincien
angriffen vnd Galliam yetz Franckreich bekriegt/ vnnd von

dañ wider in Vandaliam (yetz Poln) gezogē/ da sy beliben sind
biß zů der zeit Stiliconis/ haben mit jn haym pracht ain groß
sen schatz silber pfenning mit der bildnuß Adriani des kaysers.
wie man heüt bey tag vil findt im land/ die pawren haissens
(die selben müntz) sant Johañes penning von wegen des ange
sichts das sant Johañs geleich sol sein. Zů den zeiten des kay-
sers Honorij/ do was ain Römischer graf Stilico/ der vnder
stund seinem sun Eucherio das Rommisch reich zů überkömen
bewegt die Wandel. Swaben. Allanos. vnd Squades/ das sy
die Römer angriffen vnnd zogen in Franckreich/ das sy gantz
verhert vnd verwüsten/ doch wichen sy den Gothier/ zogen
in Hispania vnd verderbten vnd zerschlayfften da selbst alle
ding. Darnach ain Römischer fürst Bonifacius genañt/ ließ
sy in Affrica/ da sy hin kömen sind alle ding mit raub prant/
vnd todschlag verwüstendt.

¶Also in dem ersten jar des kaisers Graciani/ da ma zalt 381
hat regiert über die Wandeln (auß Polnia ziehend) der künig
Modigisil. xxx. jar/ nach dem sein sun Gunderick in Hispania
xvj. jar/ der als er die stat Hispali gewan/ vnnd gewalt an die
kirchen der stat legen wolt/ do ward er vō dem teüfel besessen
vnd starb. Nach dem regieret Genserich sein brüder (wie pau
lus diaconus schreibt) der auß Hyspania in Affrica zog/ vnnd
schier gantz Affrica mit dem prannt vnd schwert verwüstet/
was befleckt mit der ketzerey Arriana. Darumb er die frömen
christen peiniget/ vnd die pischof verschickt/ zů den zeytten ist
der haylig Augustinus gestorben/ das er nit sähe die zerstörung
seiner statt als er erlebt het seines alters. lxxvj. jar. Darnach
gewan Genserius Cartaginem/ für über möre mit gewalti-
gem hörtzug überfiel Rom vnd macht sackman/ vñ füret vil
tausent gefangen mit der künigin Eudoxia/ vnd zwayen jren
töchtern über möre gen Cartago/ vnd gab die ainen seinem sun
Transmundo zů der ee. Campani vñ Apuliā hat er mit prañt
zerütt. Capuam vñ Nolam hat er zerissen vñ zerstört/ da hat
Paulinus bischoff zů Nola sich in dienstberkait geben von ai
ner witwen sun wegen. Genserich hat regiert. xlviij. jar.

¶Nach dem hat regiert Homerich sein sun/der mer dañ .ccc. vnd.xxxiij.bischoff vertriben hat/die kirchen beschlossen/das gemain volck getödt/vil hat er hend vnd zungen ab gehauwen/die noch volkömen redten(wie der hailig Gregorius schreibet)zů letst griffe jn der göttlich gewalt an das er vol würm ward vnd also jämerlich mit tod vergienge.Nach Homerich regiert Guntmund neün jar/nach jm Trauſmund/der .cc.xx bischoff in Sardinia verschickt in das ellend. Vnnd do man zalt ✠ 20 jar/regiert Hilterich sein sun den er auß Eudoxia kaiser Valentiniani tochter gehabt het/den hat sein vater an dem todtbett mit ayd verpflicht/das er den gelaubigen christen kain rath widerfaren ließ/aber als bald er dz regiment annam/hatt er all christen auß dem ellend widerumb haym gefordert/vnd die pischoff hayssen die kirchen wider zieren vnd auffrichten/hat geregiert acht jar/dañ Gilimer hat jn getödt vnd fünff jar nach jm regieret/der so blůtgyrig vnd tyrañisch was/das er seiner öltern nit verschonet/zů letst ward Bellisarius von dem kaiser justiniano geschickt in Affrica/der vil Vandalos in schlachten vmb pracht hat/vnnd Gilimer jren künig gefangen/lebendig in silberin ketten dē kaiser gen Constantinopel geschickt.Also nam ain end das reich Vandalorū in Affrica.

¶Darauß abzůnemen das Wandalos.Schwaben.vnd Burgundier seind kömen auß dem künigreich von Poln/auch darzů das die selben völcker teütsch vñ nit sarmatē oder scithen seind gewesen.Darumb Vincentius vnd ander haben jn vnpillich zůgemessen das sy Scithen seyen/als yetz wissendt ist dz dise völcker nit auß der jnsel Scandia in teütsen mör.sunder auß poln kömen sind dañ Scithia ist verr vō Scandia/gehörend an Teñmarck/darumb gantz vnderschidlich.sagen etlich dise völcker sind auß Scandia kömen/dariñ sy nye gewesen sind/des auch darauß zů nemen ist das Polecken.Schwaben.Beham.vnd all Slauen/nach dem sindfluß biß auff dise zeit in jren ländern vnd angepornen künigreich beliben sind/vñ nit von frömbden herkömen.

¶Es ist auch nit wie Blondus schreibt vñ ander neüw. Das Sklauen vom Don vnd dem möre Bosphoro kömen seyen/in Winden.Dalmacien.vnd Crecaten/auch Lech vñ Czech die fürsten der polecken vnd böhaym/haben sich gewent zů nyder gang der sonnen/vnd sind in das land Vandalorum nach jrē abziehen kömen vnd das eingenōmen/vnd also sind die Sklauen in jrer prouincien biß her beliben/vnd werden mit der hilf gottes lang beleyben.Wol war ist das die Reüssen mitt jren fürsten zů der selbigen vnd ander zeyt in Winden vnd Crabaten gezogen/aber mit darinñ belyben/yedoch mit reichem raub anhayms kömen.Es ziehñ auß Poln zů weil sechtzig tausent man/ettwa hundert tausent man wider die feind/Poln steet darumb mitt öde/so purger/kaufleüt/pauwren noch auff dem land vnd stetten beleyben/also wenn schon die Wandeli außzogen seind in Franckreich/seind sy wīder haym kömen/ist ain anzaygung/das nyemants frömbder jnen jr land eingenōmen hatt.

¶Zů letst ist auch darauß zů nemen das der Sklauen zungen weit sich erstreckt durch vil land.als Seruij.misier.bulgary. Bosinen/die yetz dem Türcken vnderwürffig sind/als da sind Dalmacien/Winden/Crabaten/Sklauen/Crain/Behaym/Merhern/Schlesier/Polecken/Mazobiten/Pomern/die vō Wenden/vnd Cassuben/Sarben/Reüssen/Moßkowiten.die all haben die Sklauonisch sprach/vnd die Littawer fahen an auch Sklauonisch reden vñ ander/als Vngarder/Pleßkower sinolenster/wiewol am teütschen mör Polecken.Burgundier vñ schwaben vertriben sind worden durch die kaiser hainrich dz allain etlich schwaben vñ winden da belibē wie gemelt ist

¶Das fünft Capitel vō iuhern oder vngern

Thyri seind kömen von dem land Juhra/der scithen vast gegen mitternacht gelegen bey dē grossen möre Septentrionis/ist die weyte vonn Moßkowia/der Moskowiten statt/gegen aufgang vnd mitternacht schregs wol v c teütscher meil/sind zům ersten über ebē land kömen.

in der Gothier landt in Scitia/da yetzo die Tarer Czahadier sind. oder Zavolhen/vnd haben da die Gothier getrucket vnd in Sarmaten vertriben/vnd da ir gar vil worden seind vnnd von den Juhern vernamen wie sarmaten in Europa fruchtbarer wär vnd aines miltern lufts/seind sy hauffen weiß über den Don vnd Volha zogen/haben sich mitt Reüssen vnnd Sarmaten geschlagen/vnd die Gothier biß in Missiam vnd Traciã geyagt vñ bestriten. Seind darnach gezogen in Pannoniam/da sy von lust wegen des erdtrich vnd weins/sich haben nyder gelassen. Matern vnd Dietrich der Römer haubtleüt haben sy angriffen/vnd matern erschlagen. dietrich flohe Alda haben sy vnder jnnainen künig erwölt vnd auff geworffen Attilam der kün vnd manhafft/was klüg vnd weiss/die Hungern hayssen jn Ethele.

¶Der berüfft zů jm vil künig vñ völcker/zoch in Franckreich vnd mit grosser wütrichey zerschlayfft er alle länder vnderwegen/vnd do er kam in das feld Campos Cathalaunicos/begegnet jm Ethius der Römer/vnd künig Dietrich der Gothier/mit ainem mächtigen grossen höre/da hieß Attila seine warsager erfaren wie es geen würd/die jm auß dem jngeweid der thier gesagt haben/er würd nyder ligen/aber auff der andern seytten würd der gröst erschlagen werden/vermainet Attila es wär Ethius den er entsaß/was fro vnd wolts wagen/rüstet sich zů. aber er wolt nit treffen biß nach mitternacht/auff den abent ließ er erst auff blasen/vnd ist auf bayden seyten vil volcks erschlagen worden/vnd künig Dietrich von Bern/nit wie Attila begert hett Ethius. Da Attila sach das die seinen ernyder lagen/da enthielt er sich da mitten vnder seim getzelt hinder den wägen/wañ es was nacht/hieß auch den rossen die sättel abheben/vnd an ainem hauffen ain feüwer darauß machen/darmitt wo die veind über handt nämen das er sich verbrannte/vnd nit käme in seiner veind hendt.

¶Den andern tag da wolt Torisimund künig Dietrichs sim seine vatter rechen/vnd ordnet sein spitz/das er wolt treffen

mit Attila. Aber Ethius het gleiche forcht von Gothiern als vor den Hungern/vnd riet Torisimundo er solt haym ziehen/vnd sein vätterlich reich einnemen/ee das sein brůder das mit gewalt besäß/damit ward Thorisimund beredt vnd zoch ab/vnd auch mit jm Ethius mit dem gantzen leger/des ward Attila fro/verhoft er wölt sich noch rechen/zoch auf Remis zů die belegert er/stürmet sy vnd gewans/erschlůge was darinn was/Den hailigen pischoff Nicasium/mitt seiner schwöster Eutropia/vnd erhůb sich weitter vnd kam gen Trecas darin der haylig pischoff Lupus was/der lieff jm entgegen vnd fraget jn/wer bist du/antwurt er jm/ich bin die gaisel gottes/da fiel jm der pischoff in den zaum vnd füret jn in die statt vnnd sprach. Biß gotwillkomen du gaysel gotes/vnd als man sagt ist Attila vnd die seinen mit blunthait gestrafft worden/das jn sant Lupus durch die statt hinauß gefürt hat on allen schaden. Ain frauw mit zehen töchtern was geflohen/vnnd da ir die knecht Attila nachkomen sind/lief sy ainem bach zů/wolt sich vñ jr töchter ertrencken. aber die diener begriffen sy noch auf dem gestadt vñ fürten sy für Attilam der sy ledig ließ mit jren töchtern/vnd mit klayder vnd gelt begabet/vnd die anderen die mit jr gefangen waren/ließ er all võ jren wegen ledig.

¶Nach dem zoch Attila wider in teütsche land/vnd verderbt land vnd stött biß das er vernam wie Ethius vnd die Gothier ain ander höre wider jn sammelten/da zoch er haym in Hungern vnd bracht mer kriegßvolck auff/vnd zoch eylends auf welische land durch Steyrmarck vnnd Kernten. da ward er gewarnet durch kuntschaffter/wie Ethius vnd ain mächtiges höre sein wartet an dem gepürg/da hat er sich gewendet vnd ist zogen durch Winden vnd österreich/vnd zerprach die stött an dem Venedischē möre/vñ leget sich für Aglar/das belegert er dreü jar/vñ da in dem höre auch mangel an lüfferung was das sein höre wolt auffprochen sein/da berant er die statt das er sähe wo er sy mit dem sturm anlauffen wölt/da sahe er das ain storck sein junge trůg auß dē nest ab der purg in das nächst

geſteūd/ da ſchry er die ſtorcken wißten das die ſtatt ſolt bald verloren werden darumb fliehen ſy/ vnd fieng an zů ſtürmen vnd gewan ſy/ vnd erſtach jung vnd alt was darinn war/ Da iſt die mächtig ſtatt Venedig erbauwen worden von forcht willen Attile

¶Alſo hat Attila Lombardia hart geſtrayfft vnnd verhergt. legert ſich darnach in die ſtatt Rauennam/ da ſelbſt hyn kam zů jm pabſt Leo/ bat jn er ſolt rom vnd welſche land nit weyter zerſchlayffen vnd verderben/ das Attila jm zůſagt/ vñ do ſein kriegßuolck ſich verwundert/ daß Attila nyemant forcht dann zway thier/ aiñ wolff vnd aiñ löwen/ das er doch den biſchof forcht/ ant wurt Attila. Es iſt ain tapfferer man mit dem ſchwert ob jm geſtanden/ der hatt mir gedrowet/ wo ich den pabſt nit gewärte ſeiner pitt ſo hett er mich zů tod geſchlagen/ vñ alſo iſt er abzogen haym in hungern da er hochzeit het mit ainer vaſt ſchönen junckfrawen. Als er yetz vyer vnd zwaintzig vnd hundert jar alt was/ tranck er zů vil weins vñ traffe jn das gůt das er erſticket iñ blůt/ das jm durch mund vnd naß auß trang/ die ſelben nacht traumet dem kaiſer Marciano zů Conſtantinopel wie der pogen Attile zerprochē war daň die Juhri haben in geprauch die pogen zů fieren.

¶Da Attila geſtorben was. enſtůnd groß vnainkait zwiſchñ den vngern vñ vil ſchlachten. die andern hat der künig Gepidarum mit hilff ander auß vngern vertriben. mit jn Chabem Attilas ſun. die wider in Gothiam gezogen ſind/ aber drey tauſent auf dem weg haben ſy vō jn getailt vñ ſind in Tranſſiluā gezogen/ vñ damit die nachpauren ſy nitt vertryben haben ſy jn aiñ neüen namen geſchöpft/ ſy ſeyen Sicilier in jrer ſprach Czkale. Aber die in Gothiā zogen waren zů dem ſee Meotis/ gedachtē der fruchtberkait die ſy in Pānomia gehabt heten vñ ſagten das jren nachkōmen ſy ſolten wider darnach ſtellen. vñ es iſt geſchehen drey hundert vnd ain jar nach dem tod Attila haben ſy gemuſtert zwaihundert vñ ſechtzehen tauſent man vnnd ſeind wider in Pannoniam gezogen zů den zeyten Conſtantini des fünfften kaiſers/ vñ Zacharie des pabſts als man zalt >44 jar.

¶Es ſeind zů dem erſten in Jaziges gezogen vnd dahin zů ainer hůt ſiben haubtleüt geſetzet/ vnd yeglichem dreyſſig tauſent man vnder geben/ auch yeglichem ain ſchloß gepauwen daruon das landt den namen gehabt hat Septem caſtra/ di ſi bepürg. Do ſchickten ſy auß jr kundtſchaffter ainer hieß Ruſid/ der fand den künig Pannonie Swyatoplug was ain ſklau wie das gantz land Sklauen was. wiewol die Römer aiñ lant vogt hynein ſatzten/ vnnd jm volck vnd knecht zů gaben/ der Ruſid grüßt jn in namen der Juher die herkömen leüt wären/ ſchencket jm ain weiß roß mit guldin zaum vnd ſattel/ vnd begert ain wenig graß vnd erdtrich von jm. der künig gab es zů/ ſy möchten nemen als vil ſy wölten/ wann er vermainet es wären pauwerß leüt/ do name Ruſid ain legel vol erdtrichs/ vnd aine vol graß/ vnd aine vol waſſers auß der Tonen. kam zů den ſeinen vnd ſaget jn was er gehandelt hett.

¶Die Juhri da ſy erkannten die fruchtberkait des landes/ da empoteen ſy zů dem künig Swyatoplůg in namen jrs haubtmans Arpad/ er ſolt nicht lenger in jrem landt beleyben/ das ſy vmb das weiß roß mitt ſattel vnnd zaum von jm erkaufet hetten/ er mercket zů vil ſpat das man jn kriegen wolt/ vñ pracht ain groſſes volck zů ſamen. Aber die Juhri eylten ſchnell zů dem künig/ vnd haben jn bey der Tonaw mitt ſeinem höre geſchlagen/ aber der künig Swyatoplůg flohe in die Tonen vnd ertranck darinn/ da haben ſy vil Sklauen erſchlagen vnd ſy das landt beſeſſen biß auff diſen tag.

¶Darauß volgt zů dem erſten das die Jhuri auß Juhra kömen in Scithia/ wie noch heüt bey tag die behaim vñ polecken ſy Hugri haiſſen. Die ander hungern zů merckē/ auch das ain ſprach iſt in vngern noch heüt vñ in Juhra vñ Scithia/ daň das die chriſtñ reicher ſeind vñ höflicher/ die andern ſind noch hayden. Zu dem dritten iſt zů mercken das Juhra vaſt über

die maß gegen mitternacht ligt on alle grosse gepürg. wie das ötsch pürg ist vor welschen landen/ darumb haben etlich nit recht gesagt/ das die Juhri kömen auß dem höchsten gepürg/ Es seind wol klain perg darinn mit dicken wälden/ aber nicht hoch/ man geet sy leichtlich/ seind mittelmässig/ rauch vñ stäinig. Auch zů wissen das in dem möre gegen mitternacht ain visch ist/ den nennend die Moßkowiter mozß/ der mit hilffe der zeen steygt auff den perg am möre/ vnd fellt die andern seiten wider herab/ den fahen die Juhri vnd ander/ schicken die zeen die vast schwär sind in Moßkowiten vnnd Türckey/ da machet man die messerhefft auß

¶Zů dem vierden ist zů mercken/ das die perg die man nennet Riphei oder Hiperborey sind nie genañt in kainem wesen der natur allain erdicht in märlin weiß/ vnnd so gewonlichen die Cosmographi sagen Don oder Donais/ edel oder Volha vnnd Dzwina entspringent auß den en bergen/ ist gůt ab zů nemen/ das solichs erdichtlich on alle erfarnuß geschriben wirt. Es fleußt Don vnd edel auß Moßkowiten/ auß ebnem mosigem erdtrich vnd wäldig da nyendert kain perg ist/ das ist wol ain grosser fäll vnd grůb von wegen vil loblicher geleerter leůt/ die soliche perg setzen/ vor wölicher widerrede entschůt mich mein genädiger herr Pischoff Stanislaw Turzo zů Olmuntz wider alle argument alla in die erfarnuß/ vnnd was man vor augen sicht annemen. wölchers nicht gelauben wöll der kőme vnd sechß. Zů dem fünfften ist zů bedencken das die Juhri ůn Scithia bauwen nit kom oder ander trayd/ haben weder prot noch wein/ noch pier/ leben allain in den wälden/ essendt visch vnd wildbret des sy genůg haben/ machen jre klaider auß fälen/ näent wolffs heůt. pären. marder/ vnd füchs zůsamen/ Darumb sagt Hippocras/ es ist ain arme gegendt gen mitternacht/ sy sind vnder dem Moßkowiten/ dem geben sy für iren zinß vnd tribut kostliche zobel fell vñ der geleichen/ wañ sy haben nit anders zů schencken.

¶Zů dem sechßten ist war zůnemen/ das etlich Cosmographi haben erdacht in dem winckel des möres gegen mitternacht/ söllen sein gůte gemesse vnd temperierte land/ dariñe die leůt lang leben söllen von des gůtten luffts wegen/ biß das sy verdrieß zů leben dañ werffen sy sich in das möre/ das ist alles ain märlin/ was säligkait ist da so man weder prot noch wein hat vnd ander ding das zů lust vnd notturft gehört/ was getemperierter lufft ist das zů leiden so grosse kelt/ weñ der tag am kürsten ist vñ so lang wäre nächt. Zů dem sibenden/ das in Juhra weder gold oder silber. noch ander ertz ist/ darumb ist es ain märlin das die greyffen söllñ wören das man das gold nit grab/ dañ da ist kain greyff/ es ist wol sunst ain vogel der raubet in der grösse wie ain adler hat añ lengern schwantz dann ain sperber die Moßkowiten neñen in Rizecoth. die polecken hayssen in Byalozor als weyßlet/ dañ am bauch ist er weiß. alle ander vögel die rauben/ die förchten jn. als sperber/ habich/ falcken ꝛc. das sy offt sterben wenn sy jn ansehen.
Zů dem achten ist zů mercken/ das gen mitternacht nach den Gothiern. Sweden. Filand. Juhra. vñ bey dem möre Caspium seind nit solich vngestalt menschñ die ain eůgig sind/ oder mit hundts köpffen ꝛc. Sy seind leůt wie wir/ aber blaich von der kőltin wegen. vnd ir seind lützel. wonen weyt von ainander/ Die ding sind war/ dañ der es beschreibt/ hatt das merer tayl solchs selbs erfaren.

Der dritt Tractat.

Das erst Capitel wie ain geschlächt der Tartar nach dem andern kömen sey.

VOrmals haben wir gesagt von den völckern die vor den Tartarn Sarmatiam in Asia/ oder Scithiam besessen haben/ als Amazones. Scithie. Gothi. Juhri. oder Hugni. Nun wöll wir sagen von den völckern die vor den Tartarn Czahadaia worden sind/ als die Türcken Vlani/

oder Tarter vō Prekopen die Rosaner/die tartar von Nohai
en/vnd zů dem ersten von den Türcken wöllen wir ain w.nig
sagen. Nach dem als die Tartar kömen waren von aufgang
in der Gothier land/synnements Czahadaia/schier neúntzigk
jar ain kriegß man was bey dem grossen Tartar arm vnd sch-
lecht von gepurt/aber keck vnd freysam/mit namen Ottuma-
nus von wegen etlicher schmach die jm von Tartarn solt wi
derfaren sein/floch mit viertzig pferden vñ nam ein das pürg
vnd steyg Capadocie die jm gelegen waren. vnd mit gelegen-
hait der zeit fieng er antzůgreyffen vnnd zů rauben. Do kamen
vil rauber zů jm das er alsō starck ward das er ain offen krieg
füret wider die statt vnd da jm nyemant widerstůnd. bracht
er pald in seinen gewalt Capodociam/darnach Pontum Bi-
thiniam. Asiam minorem ꝛc./vnd an jm hat angefangen das
geschlächt Othmanorū der Türcken. dañ von mitternacht
wirt außgespannen oder eröffnet alles übel auff dem gantzen
erdtrich.

anfang
der Ottomā

¶Das aber die Türcken tarter seyen/spürt man an der sprach
sitten vnd kriegs maß/wañ sy haben solche klaydung/reyten
alsō kurtz. schiessen mit pogen wie Tarter/in der sprach habñ
sy ain klayne vnderschyd wie Böhaim vnd Polecken. Italia-
ner vnnd Hyspanier. Do Othumanus starb/regieret nach jm
Archanes der ander Türcken künig mit künhait/vnd regieret
dem vatter nit vngeleich/aber mitt der hoffhaltung mer ge-
schickt dañ der vater. darumb er das reich nit gemyndert/sun
der vil gemert hat. Der dritt Amūrantes was Archanes sun/
Da der kaiser von Constantinopel mitt dem von Trapezontz
vnains war. da berüffet jn vmb beystand der von Trapezontz
mit grossem gelt/vnd füret jn über das mör Hellespontum in
Traciam. aber er vertzoch mit bösem list den krieg biß das die
kriechen gantz schwach wurdī an leüt vnd gůt. da fiel er in sy
vnd nam das merer tail Traciam selbst ein.

¶Do er starb/regieret sein sun Baiatzet der was grosser ding

begierig/machet jm vnderthänig Macedoniam. Tessaliam.
Phocidem. Boeciam. vnd Atticam. auch die Bulgary vnnd
Winden hat er offt angerent vñ belästigt/die vorstat zů Con
stantinopel hat er beraubt/die stat belegert/vnd mit hunger
geängstiget das der kayser zoch in franckreich vnnd wälische
lant vmb hilf. aber got gab zů das kam Temir Kutlu der gross
kaiser der Tarter vnd durchstraifft Asiam wie ain stral/stieß
auff den Baiatzet. der jm mit dem höre entgegen zoch/schlůg
jn vnd fieng jn/band jn mit guldin ketten/fürt jn hyn weg. vñ
ließ jn bald ledig/aber starb bald. Darnach regieret an sei
er stat Alpinus/wider dē zoch kaiser Sigmund mit höres krafft
vnd als man mit ainander traf/sind die seinen in der schlacht
nyder gelegen/hat sein wagenpurg da hynden gelassen/flohe
mit ainem klainen schifflin in der Donen daruon/vnd alsō en-
tran er. Der sechßt Türckisch kaiser hieß Machmet/legt sch
wäre tribut auff die lender vnd weytert sein kayserthumb das
er vast die nachpauren über fiel da er nit tod ab gieng/regier-
et Ammuratos der ander sein sun/der hat die berümbten stat
Thessalonicam vmbkeret vnd zerrissen/hat Cipern vnder sich
pracht vñ Etholiam/hat die Tribalos. Winden vñ Hungern
bey dem see Varnensem mit vil adels in ainer feldschlacht üb
er wunden vnd getödt. als Johañ Hunyad mit zehen tausent
vngern abgezogen was. durch den syg ward er hoffertig vnd
gewan Peloponesum mit gewalt/vnd die mauren des rucken
der Corinthier warff er nyder.

¶Da er starb/name sein sun Machmet das kayßerthumb an/
vnd was der achtest künig der türcken/der hat auch mit gros
sem gewalt vnd hefftigem stürmen die mächtigen statt Con-
stantinopel eroberet/als er die vier vnd fünffzig tag belegert
het/do man zalt 1453 an dem letsten tag des Mayen do na
me er die statt ein/durch auffgeben Peram/vnnd er warff die
mauren nyder. machet jm auch zynßbar Bulgari vnd Rascie
am/das gewaltig schloß Smederow auff der Donen bracht
er in seinen gewalt/darauß er darnach verhert hat Winden/

Crabaten vnd Steyrmarck. Gewan auch mit dem sturm Negropont den Venedigern ab, Caffam die stat mit der gantzen jnsel. Thaurica hat er bestritten vnd überwunden / vnnd den Jenuesern abgewunen Molldaw / vnd Walachey hat er mit raub vnd prannt verwüst. Mit den Venedigern hatt er. xvj. jar / vnd mit Husacassan (ain kaiser der Persier) hat er lang gekriegt / lag offt vnder / zů weyl sygt er auch ob. Sarb am ersten tag im Mayen da man zalt 1481 ligt zů Constantinopel begraben.

¶ Die Türcken namen an seinen sun Baiazeth zů aim kaiser / das verdroß den jüngern sun Zeliab / vnnd flohe zů dem Soldan in Egipto / trybe ain zeug auff wider seinen brůder / vnnd kam mit jm in ain schlacht / verlor das feld vnd floch gen Rodis / der groß maister zů Rodis schickt jngen Franckreich darnach dem pabst Alexander dem. vj. vnd als künig Ludwig in Neaplis zoch / do nam er den Zeliab in ainem vertrag vō dem pabst / starb auff dem selbigen weg von gyfft oder von müde / ist nit wissent / Diser Baiazeth hat mit dem sturm gewonen Kiliam vnd das weiß schloß in der Moldaw / ach die hoch berümbt statt Modon mit der jnsel hat er den Venedigern mit gewalt vnd mit dem sturm abgetrungen / mit dem Sophi kůnig Persarum vil gestritten vnd ist schier allweg darunder gelegen. vñ do er alt was worden do nam sein sun Selim zabeg die vnsern nennent jn Selenbeg das kaiserthumb ein vnd thet sein vater in die Jnnsel darum er erzogen was worden / allda er auch gestorben ist.

¶ Der zehendt Türckisch kaiser was Zelembeg / tödt sein brůder / trowet den christen vnd vorauß den Vngern aber got der allmechtig auß seinem hohen vrtayl / hat wider jn auff bewaget Sophi den künig Persarum / vnnd jm verlihen ettlich syg wider den Türcken / diser drey kayser sind gesessen mit jrer hofhaltung zů Constantinopel / vnd das vō den nachpauren mit Bysantz oder Constantinopel besunder Czaro dom (ist das kayserlich hauß) gehayssen wirdet. Die statt ist auch dreyeckt / die zway eck stossen auf das mör / das dritt sicht auf das land

hat in dem circkel der rinckmaur. xviij. welscher meil / hat nit groß palleſt / dañ allain warmer pad / vnnd die schůl deren die studieren in der Philosophi herrlich neiw gepawt / aber der tempel sant Sophien das vast kostlich gepawt ist von kayser Machmet nider geworffen worden / vnd ain stal zů den wilden thieren darauß gemacht.

Das ander Capitel von den Tartern von Prekopen.

Das ander geschlecht vō Tartern Zaulhen herkōmen / seind die Tartar Vlani von Vlano geneñet der die jnsel Thaurica eingenōmen het / vlan haißt ain junckfraw oder dirn wañ er was nicht eelich. der Vlanus hatt sein nachkōmen in Thaurica in dem see Meotis lang. xxiij. meil vnd. xv. meil brayt / hat drey stett. Solat. Kirkel. vñ Caffa / vnd zway schloß. Mankup vnd Azaw Solat / nennent die Tarter Chum / vñ den kaiser vō Prekopen haissen sy darumb Chumensem kaiser / die stat hat klaine heüser vñ ist der merer tail ōd. Die ander stat Kirkel ist klainer / vñ ob jr in ainem felsen ligt ain schloß auß holtz vñ weissem lett gemacht. in dem felsen wie man sagt was vorzeytten ain Track der tödt vich vnd leüt / darumb die menschen verliessen die wonung nach ō bey / aber die kriechen vnd walhen die in der jnsel waren. rüfften zů der hochgelobten künigin Maria / das sy vō dem tracken erledigt würden / also sahen sy ain liecht in dē felsen / machten stapffel hynauf / do sahen sy ain Marien bild / darvor das liecht pran / vñ darunder den tracken enmitten von ainander zerissen / da sagten sy lob vnd danck got dem herren. vnnd der junckfrawen Maria / vñ wurffen den tracken über ab / darūb die burger in der stat offt kamen zů vnser frawen vñ eerten sy Acigeri der kaiser vō Prekopen / da er kriegt wider seiñ brůder. ward dadurch bewegt vñ pat sanct Maria das sy jm hülf. er wölt sy wider belonen. Wañ die machometischñ eeren Mariam / gelaubē das sy on manlich erbē Jesum ain grossen prophetten geporen hab / vñ do er ob sigt wider seinē brůder / verkauft

er die zway pesten ros vnnd kauffet wachß darumb / machet zwo groß kertzen vnd schickets dahyn das mans da prañt / das die andern kayser auch gehalten haben.

¶Die dritt stat ist Theodosia yetz Caffa die der Türck gewun̄en hat / die Tarter Vlani im̄ eingang der jn̄sel / wonen geleich in weytem feld / vnd ausserhalb der jn̄sel haben sy die feld am see Meotis biß gen Weissenburg / vnd zů eingang der jn̄sel haben sy gemacht ain polwerck aufgeworffen / ain hohe schittē ainer meyl lang / geschlagn̄ in ainer pruck weiß / wiewol es nit geheb ist / dañ das wasser weñ es groß ist so geet es an vil endē dardurch / also vor alten hieß die jn̄sel Thaurica. yetz Prekop das ist als vil als graben / dañ es sind allenthalben darinn vil graben mit wasser / Wöll wir nun sagen von der genelogi vñ linien des geschlächts.

¶Nach Vlano hat geregiert Tachtamis tzar / der mit Vitoldo hertzog zů Littaw wider sein̄ brůder Temir Kutlu kaiser zů Zaolhen kriegt hat / vnd von jm überwunden ward. Tachtamis tzar / het ain̄ sun̄ Szidachmeth Czar. aber sein brůder Acikerei tzar vertrib jn / vnd regieret er für jn. Szidachmeth zoch vmb hilf in Littaw / ward gefangen von den Littawern mit weib vnd kind / vnd im schloss Kowno mit dem weyb gestorben / zů den zeytten Casimiri des dritten künig zů Poln vnd hertzogē in Litiaw / do Adzikeri starb verließ er siben sun̄ / der letst genañt Haider behielt das kaiserthum Aber Mendligeri seiner brůder ainer flohe zů dem Türckischen kaiser / da name er ain̄ zůsatz vnd ain̄ zeüg / auch ain weib von den Türcken / damit vertryb er den Haider vnd Jamurei vñ ander brůder auß dem reich / der floch zů Iwan Vasilouitz hertzogen der Moßkowiten / der nam sy an vnd schanckt jn das hertzogthum Rosana. Menliger het. ix. sun̄ / der erst Machmet kerei. Der ander Achmet kerei. Der dritt Machmut kerei. Der viert Bethikerei ertranck da er ain̄ raub trib auß der Walachey / do man zalt 1510 Der fünfft Burnas kerei. Der sechßt Mubarek kerei. Der sibent Sadech kerei / des achten vnd neünten namen hab ich nit in gedächtnuß. Yetz regiert für sein̄ vatter Machmet kereitzer. Vnnd wiss wie wol die Tarter von Prekopen solten purgerlicher vnd gütiger sein dañ sy seind in dem sechßten clima da mer getemperierter luft ist. Aber sy haben nit verlassen jr wölffische rauberey vnd verwilte grausamkait / dañ alle jar fallen sy ein vnd berauben Reüssen. Littaw. Valachey. Poln. vnnd bey weil Moßkowiten.

¶Das dritt Capitel von den Tartern von Rosan vnd Nachayen.

DJe dritt horda der Tarter ist der von Rosana / von dem schloss Rosann / auff der edel gelegen allso gehaissen zů endt der Moßkowiten / kömen auch von den Tartern Zaolhe wie die andern. Die horda der Tarter rosonensis vermag zwölf tausent man / wenn es aber not thůt / so berüffen sy ander Tarter zů jn / deren genelogey wirt nit beschriben / dann sy seind verpflicht dem hertzogen von Moßkowiten / vnd müssen thůn was er will / mit kriegen vnd haubtleüt anzünemen.

¶Die vierdt horda ist mer der Tarter von Nohaien / seind die Occasser / dann Occassar ain fürbündiger krieger vnd diener des grossen cham vnpillich vō jm getödt ward / verließ er. xxx. sun̄ die zogen von den andern vñ liessen sich nyder bey dem schloss Sarai / ist yetz in dem jar da man zalt 1513 vergangen. lxx. jar vnd schnell gemert worden das zů der zeyt sy vast groß genanigfaltigt sind vnd vnder andern wonent sy mer gegen mitternacht / stossen an die moßkowiter. von auffgang der seyten / darein sy offt fallen vnd rauben. da selbst herschen auch die sün Occos vnd seine engklich / haben kain gelt / geben war für war / solchs ist ir bezalung.

Das ander buch

Der erst Tractat.

Das erst Capitel von den Reüssen

NAch dem wir gesagt haben von Sarmaten in Asia die haißt Scithia/ wöll wir sagen von Sarmatia in Europa/ da begegnet vnns zů erst Reüssen/ vor zeyten Roxalana gehaissen/ sein seyt gen auffgang/ stoßt an den fluß Don. vñ den see Meotis die da tailent Asiam vñ Europam/ vor vil jaren haben da gewont die Alani/ vñ an jn die Roxalani gegen mittem tag/ aber die völcker sind vertilgt/ sihet man grosse fäldung öd/ allain dem gewild vñ den raubern Rosacis gepreüchig/ darnach seind noch ettlich über belyben/ Circassorum gegen mittemtag/ sind freysam leüt/ kriechisch mit der sprach/ von dem geblůt Reüssen. Darnach ist ain schloß Otzarkow/ das der kaiser von Prekopen gepawt hat in ö herrschaft von Littaw/ darnach über zwo meyl ist ain schloß Dzassow das vor vnsern zeyten zerrissen ist worden vō Dzassow in Bialigrod das die Türcken in haben/ seind sechß meil darnach zů nidergang ist Podolia/ stoßt an die Moldaw vnd Walachey/ vō mittemtag vō aufgang endet sich an die felder der Tarter vnd an die jnsel Thaurica/ das ist ain gantz frucht ber land/ vnd hat vast vil hönigs/ wann sō man die äcker ain wenig vmb ackert vñ kom darein würfft/ so geben sy drey jar kom fruchtbar. doch das man ain wenig samen im acker laß/ weñ man das kom einsamelt so wechßt es on ackern oder pawen/ das graß vñ wayd wechßt gnůgsam da/ also das ain rüt in dreyen tagen verwechßt in kurtzen tagen von graß/ die pyn en lassen hönig/ nit allain in jren stenden vnd holen paumen sun der allenthalben auf dem gestadt der flüss vñ dem landt/ lassen sy das hönig/ es geschicht auch das die pauren die frömden ymen die kömen zů tod schlahen/ damit die anhaimischñ nit vertriben werden.

¶ Darnach an der Sarmaten perg seynd auch Reüssen/ deren vögt vnnd oberherren sind die edlen auß Poln in Kolomya. in Zidakow. in Snyatin. in Rogatin. in Bußko ꝛc. vnder den selben pergñ ist das gepiet Halicien (vorzeitten Gallicia genañt) premisl ien. vñ zwischen den pergen ist das gepiet Sannot/ in mitten gegen Reüssen ist das land Leopoli/ vñ ain veste stat darinñ gleichs namens/ hat zway schlösser. ains oben/ das anō vnden/ vnd ist die hauptstat in Reüssen/ gegen mitternacht sind die gepiet vñ herrschaft Chelmen vñ Beltzen/ vñ in mitten ligt Reüssen/ endt sich von mittag an den Sarmatischen pergen/ vñ an dem fluss Nyestr/ von aufgang wirdt Reüssen beschlossen an dem Don vñ Meotis. vñ Thaurica/ vō mitternacht an Littaw/ vō nydergang an Poln. Auß Moßkowiten kömpt der fluss Boristenes neper/ den haissen sy Dienpr/ lauffet durch Littaw vñ reüssen/ vñ vnder smolenßko vñ Kiow lauffent kömpt zů jm mit aim klainen fluss Boh bey Chymel nik/ vnd so er laufft bey dreyhundert teütscher meil/ kömpt er in das möre Pontum.

¶ Weyter so ist das Reüssen land fruchtbar/ hat vil hönigs vñ mäet/ aber wein fürt man jn zů auß vngern. Moldaw. vñ Walachey/ vñ kriechisch wein/ jren anstossern auß Kriechen landen der ist starck/ hatt auch vil pyer wie mans haben will/ vil ros. kü. ochssen. vñ schaf/ auch ist darinñ vil wachß/ vil säl von märdern. scissmo. vnd füchß/ hat vil vischreicher wasser/ man thůt kain setzling in kain see in reüssen. dann wo wasser ist sprechen sy da kömen visch von dem taw des himels on das. dz mans einsetzt. Es sind in dem ort Leopolien groß hecht. Reüssen hat vil Calmuß gegen dem Don/ hatt auch vil reuponticū daselbst vñ in Littaw vnd manigerlay kreüter die man sunst nit findt in andern lannden/ in gantzen Reüssen wachssen vil Rotlin damit man ferbt/ genañt Schurwitz die man etwo gen Jenua vnd in welsche land gefürt hat/ aber yetz acht man jr nit/ verderbē auf dem feld/ in dem land Chelmen/ weñ man öst von Tannen herab hawet/ in zwayen jaren werden sy zů stain/ es ist auch dz vil kreyden/ die man zů vnß füret/ ist auch saltz da das man auß dem see Katzibeio bringe ö ist nitt weyt von dem schloß Otzarkow das den Tartern zůgehört/ die oft die saltzer mit ross vnd wegen hinfüren offt. cc. ccc. in dē land

Nota

Premislei vnd Drohobik seüdt man das selb saltz.

So sind in Reüssen vil glauben/auch gůt christen vnnder der Römischen kirchen vnd die regiert vor den andern/wiwol sy in der zal der menschen die mindern sind/die ander sect vñ die grösser helt den kriechischen prauch. erfüllt das gantz reüssen/ Die drit sect ist der juden nit die da wůchern wie bey vnß. sunder die da arbaiten/bauwen das feld/treiben kauffmanschatz sitzen an zöllen vnd der geleich ämptlin. Die viert sect ist Armenorum/vorauß in der statt Kamyen vñ Leopoli/das seind die berůmbten kaufleüt/wandern gen Caffa. Constantinopel/ Alexandria. Allkeyr. vnd jñdia. die Reüssen mit der klaydung göt licher ämpter/vergleichē sy sich den kriechen/haben ain besondere geschrifft/aber nach den kriechen. Die juden brauchen ir geschrift/studiern auch in der astronomi vnd ertzney. Armeni die geprauchen sich jr geschrifft vñ klaidung jrer gewonhait nach/vnder anderen hailigen eeren sy Judam Tatheum sagñ er hab sy zů dem gelaubē pracht/darnach sant sant Bartholomeū. vō dem sy vil artickel des gelaubens empfangen haben/habent kostlich vnd vast schöne ornat in den kirchen/die casell ornaten sind gantz rotund nit auf geschniten in der seyten/hübsch kelch/bůcher vnd ander zierd/jr ertzpischof ist der von Leopoli über Reüssen vnd Littawer/hatt vnder jm den von. Kiouien. Kamyenyeceñ. Premislieñ. Chelmeñ. Lucerieñ vnd Medniceñ/vnd der von Kiow ist etwan ertzbischoff gewesen. hat vnder jm gehabt die kriechischen bischof durch die Moldaw vnd Walachey biß an die Thonaw/vnd aiñ bischof auß reüssen von Chelmen. ainen auß der Littaw/den vō Bresten/den dritten Pinßki oder Mrowßki/den vierdten vō Polotz/den fünfften von Lutz/den sechßten von Smolen/vnnd al ander bischoff/den Moßknwiten Isidorus ain ertzbischoff zů Kron geleert in kriechischer zungen vnd kunst zů den zeytten Eugenij des vierdten Pabst/zoch in das Cncilium zů Florentz mitt hundert pfärden/vnd nam an die ainigkait der Römischen kirchen vnnd zoch wider in Reüssen/den haben die

Moßkowiten beraubet vnd vnd schier getödt/das er jn prediget die gehorsame Römischer kirchen.

¶Die Reüssen volgent nach den Kriechischen doctores. Basilio. Gregorio. Nazanzenum/den sy nennent Bogoslow (das haißt als vil als der got lobt) Sy nement auch an den hayligen grossen Gregorium den Römer/vnd vorauß das bůch der sitten/das sy in jrer sprach vertulmetscht haben/hayssen jn byessednik (das ist ain prediger) in der Reüssen kirchen singen vnd lesen sy/vnd haben mess in der Zernier das ist in der Sklauen sprach/Die Armenier vnnd juden/geprauchen in der kirchen jr sprach. Die christen lesen nach Römischer kirchē in latein.

¶In den flüssen der Reüssen vnd Littawer/vor auß in Boristene vñ Boh/do wachssen würmlin die hayssen sy Ephimere mit vier oder sechß füssen/vnd mit flügeln/werden morgen lauffen auff dem wasser/vnnd fliegen am gestadt zů mittag/vnd am abent sterben sy/von den auch meldt Aristoteles.

¶Das ander Capitel von Littaw vnd Samagitten.

Das groß hertzogtumb zů Littaw ist ain vast weyte gegent/hat vil fürsten Littawer vnd Reüssen. Aber ainer herscht ob jn allen der haißt der groß fürst auß Littaw. Es sagen die alten/das ettlich Walhen von vnainigkait wegen vñ zwitracht der Römer sind kōmen in das land Littaw. vnd habens nach jnen vñ jrem vatterland Italia genannt. Aber die hyrten des lands habens l dartzů genañt litalia. Aber die Reüssen vnnd Polecken haben noch mer das wort verkert. vnd habens Littaw vnd Littawer gehayssen/die haben gepauwen die statt Vilno da der Polus erhebt wurde. lvij. grad/haben jr den namen geben Vilno vō jrem haubtman Vilio/auch die flüss da selbst haben sy gehaissen nach jrerm haubtman Vilio. Vnd die Vilna habn auch das landt Samagithiā gehayssen. das ist in jrer sprach geredt als vil als

Litalia
Vay Italia

nyderland. Etlich der hystorien vnwissent wöllen es hayß Li
tuauia/ võ dem lateinischen wörtlin lituo/ das haißt ain blaß
horn im krieg oder geyäg/ dañ in littaw sind vil jäger/ aber dz
dient nit zů erkantnuß der history.

¶ Diß volck der Littawer ist vor jaren so veracht gewesen võ
den reüssen/ das der fürst von Kiow von jn allain begert hat
schürtz vnd etlich gärten stauden von armůt wegen/ zů ainem
zaichñ das sy jm vnderworffen wären/ biß das Vithen der lit
tawer hertzog den Reüssen widerspänig was/ vñ warff sich
selber anf für ainen hertzogen vnder dem gemainen mañ/ vnd
mit listen schlůg er sich mit den fürsten võ Reüssen vñ behielt
das feld/ vñ nam also zů in dem gewalt/ das er ettlich reüssen
vndersich bracht die jm tribut můßten geben/ Die andern für-
sten nach hertzog Vithon/ die haben verstolen vnd vnuersehẽ
Reüssen. Preüssen. Moßkowiten/ vnd Polecken offt überfallẽ
vñ beraubt/ biß das die teütschen Creützbrůder von Preüssen
von hertzog Conrat dem Maßkowiten berůft wurden/ da ha
ben sy angefangen sy zů trucken vñ die Littawer hyndersich
treyben biß auff Olgerdũ vnd Keystutũ/ ist aber hertzog Ol-
gerd der gewesen der aiñ sun hat gehabt Jagello/ der ward ge
taufft vñ gehaissen Vdalislaw vñ gekrönt/ ain künig in Poln
des Olgerds brůder was Keystuth ain grosser durchächter d̃
christen/ der in ainer schlacht võ den creützbrůdern von Preü
sen dreymal gefangen ward/ vñ all mal wider jren willen mit
list auß der gefäncknuß ledig/ des Keystuth sun was der lobe-
sam fürst Hertzog Vitold/ künig vladislaw/ vnd auff ain zeyt
als ain frid angestellt was zwischen jm vñ seinem vetter key
stuth/ da fieng er jn vñ seiñ sun/ vnd tödt Keystuth in der ge-
fäncknuß/ Aber Vitold legt er in stand gefangen/ vnnd da Ja
gello hart von den teütschen herren bekriegt ward/ da zoch er
in Poln vñ ließ sich mit acht brůdern tauffen/ vñ ward künig
in Poln/ nam zů der Ee frauw Hedwig künig Ludwigs von
Hungern vñ Poln tochter/ da man zalt 1386 an dem vierze-
hynden tag Februarij. was an sant Valentins tag.

¶ Da fürkeret er grossen fleiß wie er versprochen het das seine
Littawer christen wurden/ nam mit jm Bodsanta aiñ ertz-
bischoff von Gneznensi vnd ander gaistlich leüt/ vnd ist mit
der künigin Sermouito/ vnd Johann hertzogen der Moßko-
witen. Cunrat hertzogen von Olesnitz vnd vil ander lanther
ren do man zalt 1387 in die Littaw zogen/ vñ hat verschaf
fet das die Littauwer den hailigen tauff annemen/ dann die
Littawer haben anfencklich angebeet das feüwer/ die wäld/
vnd schlangen. Zů dem feüwer heten sy ainen priester hieß der
Zintz der opfferet vnd sacrificiert das feüwer das er aller zeit
vnablassen holtz an legt in den wälden/ vermainten sy da wo
neten die göter/ die schlangen vñ nattern zogen sy in jren heü-
sern als jr haimisch göt. da ließ künig Vlislaw das (sy nañten
dz hailig feüer) in d̃ stat Vilnen erleschẽ/ das dz gemain volck
zů sach/ ließ den tempel vnd altar zerprechen/ die wäld abhau
wen die sy angepeet hetten gebot man sölt die schlangen tödt
en/ da winten die Littawer vast vmb jre götter/ doch bedorff
ten sy nichts wider den künig reden/ vnnd verwunderten sich
das den Polecken nichts widerfür da sy jre götter verpranten
so doch sy verletzt wurden/ wañ sy etwas wider jr göter geton
hetten.

¶ Da die abgötter außgetilgt waren/ da wurden die Littaw-
er durch die Poleckischen priester vnd durch den künig zůuor
derst der die sprach baß kundt/ in christelichem gelauben vn-
derwisen/ in den artickeln des gelaubens/ in dẽ gepeet des her-
ren Pater noster/ vnd wurden getaufft/ da schanckt der künig
yegklichem (auß dem gemainen volck) ain klaid von Tůch/ das
er auß Poln gepracht het/ do das höret das landtuolck (das biß
her in leynwat beklaidt was gewesen) lief es zů hauffen weiß
auß dem gantzen land allain das sy das tůch überkämen. Nun
was die arbait zů groß yegklichen in sunderhait zů tauffenn/
darumb auß gepot des künigs wurd die menig getailt in hauf
fen/ vnd weñ also genugsamlich von ainer schar mit dẽ weich
wasser gesprengt wurden mit den worten die zů dẽ tauf dien-
ent/ so gab man jn namẽ nach irer zal. Petr. Paul. Katherina

Barbara. Agnes ꝛc. doch die edlen taufft man ygklichen besonder.

¶Es stifftet auch der künig da zů Vilna ain thum kirch in der Eer sant Stanislaus der ain patron ist zů Poln vnd den chor altar satzt er an das ort / da vor das ewig feüer was gewesen / das die haydnisch jrrsal allen kuntlicher wär / macht zů bischoff der selben kirchen Andream Vazilo ain̄ edlen polecken vō dem geschlächt der sperber / was parfüsser ordens / vor zeytten künigin Elisabeth von Vngern peichtuatter vnd bischoff Zereten̄. Zů der selbigen zeit nam auch den christen gelauben an Samagithia das land auß zů thůn des künigs Vladislaw.

¶Die gelegenhait vnd aygenschafft der gegent ist / Samagithia ligt gegen mitternacht / ist kalt / stoßt an Littaw. Leiffland vnd Preüssen / hat wäld flüss vnd bůhel hat die gegent vnd herrschaft in Jragola. Myedniki. Chrosse. Rosena. Viduki Vyelunya. Kelthini. Czethra / die leüt im lannd sind gerad / lang grob vnpärtig tragent sich klainer narung / trinckē wasser seltenbier oder mett / zů der selbē zeit wißten sy weder vmb gold noch silber / vmb eyßen oder wein / ain man het vil weyber / vnd so der vater starb mocht ainer sein stiff můtter nemen oder seines brůders frawen / da was kain stub / kain kostlich gebeüw jr arme heüslin seind gemacht auß holtz vnd strohalm / vnden weyt / oben auff gespitzt wie ain schiff oder galle / in der höhe hat es ain fenster da das liecht vn̄ die hälle hinein scheinen / vnder dem fenster ain feüwer das man speyß kocht / vnnd sich gewermt wider den frost der schier das gantz jar da wert In ainem solichē hauß ist der hauffatter / seine frawen / kind knecht / mägt / vich / trayd / vnnd alles haußgeschirr / dißs volck was vast genaygt zů warsagen vnd zauberey / aber für ander anpeten sy das feüwer / das sy maineten es wäre haylig vnnd ewig / das war auff ainem hohen perg ob dem wasser Nauyasza / vō ainem priester der alle zeyt holtz anleget also behalten.

¶Künig Vladislaw ritt hyn zů dem thurn darinn das feüwer was vnd erleschet das / vn̄ ließ die paum in den wälden abhauwen die sy angepet hetten / wann sy waren so verstocket vnd vernarrt das sy mainten die wald vogel vnd das gewild dariñ wär haylig / dann wölcher in den wald gieng vnd deren ains vergweltigt / dem krumpt der teüfel hendt vnd füß / darumb verwundertē sy sich vast das den poleckischen knechten nichts widerfür da sy die paum abhauweten. Sy hetten auch härdt in wälden yegklich geschlächt besonder darauff sy die todten verbrannten mit roßs sattel vnd den pesten klaydern / satzten auch sessel dar / vnd speiß darauff gepachen in käßweiß / schütten auch mett in die herd das sy auß torhayt maynten die selen der todten kämen bey nacht vnd fülleten sich da. Auff den ersten tag des Octobers was ain groß fest den Samagithen in den wälden / da yederman auß dem gantzen land zů sam̄en kam pracht yegklicher sein speiß mit jm nach seinem vermügen da praßten sy ettlich tag vnd opfferten yegklicher bey seinem härd dem got den sy nennten in jr sprach Perkunn / ist als vil geredt als ain Tonnerschlag.

¶Der künig Vladislaw lernet sy das pater noster vnd den gelauben / wann es kundt kain priester die Samagittisch sprach vnd lyeß sy all tauffen / da antwurt ain fürnemer vnd der eltisten ainer auß jn für die andern all vnd sprach. So vnser götter als die schwächern vnd vngeschickten seind vertriben worden vnd außgetilget von dem got Polechen so wöll wir auch an jn gelauben als an den sterckisten / vnd seind also getaufft worden. Do stifft der künig ain bistumb zů Myedniki / in der Eer der hayligen martrer Alexandri Theodori vnd Euancij / der erst bischoff hieß Mathias vn̄ was ain teütscher / wie wol zů Vilna geporn / wann er kund lateinisch vnd Samagittisch

Es begab sich das ainer (maister Nicolaus Vatzick prediger ordens) prediget durch ain̄ Tulmetsch / wie die welt erschaffen

wär da stünd ainer auff vñ sagt zů dem künig der leügt/ wañ es seind wol ölter bey vns dañ er vnd gedencken des nicht das die welt erschaffen ward/ da hieß der künig sy all schweygen/ vnd erkläret wie die welt nit yetz/ sunder vor sechß tausent jaren von got erschaffen wäre.

¶ Da gab künig Vladislaw das groß hertzogthumb auß Littaw vnd Samagithen Alexandro Vitoldo seines brůders sun der kün vñ kriegisch was/ pracht zů Litaw auch das hertzogtumb Pßkow/ neñt man Pleßkouen/ auch das hertzogtumb Nouogrodien/ den man haißt Nugardia/ vñ das dritt hertzogthumb Smolnen/ vnnd do frid bey jm was/ zoch er wider die Tarter/ vnd bracht ain grosse schar Tarter setzt er in Littaw wie sy noch auff die zeit darinn seind. Darnach zoch er mit ainem grössern hauffen wider die Tarter/ vnd als er weyt kam über das wasser Vorßkla am. xiiij. tag des Augusten/ da begegnet jm Temir kutlu/ den man Temerlan nennt mitt ainem grossen höre der Tarter. vnd als man da handlet zwischen jnen vmb ainen frid/ da wolten die tarter kainen an nemen/ also auß radt zog Vitoldus mit seinen trabanten fliehent in Littaw/ vñ sein zeüg ward erschlagen. Da wolt kaiser Sigmund zwitracht machen zwischen künig Vladislaw/ vnnd hertzog Vitold verhieß Vitolden/ er wölt jn ain künig in Littaw machen/ schicket jm die kron durch die Marck vñ Preüssen. aber der adel auß Poln wolts nit leyden/ vñ legt sich auff ain wart Thuragoza mit kuntschaftern/ do das innen wurden die potten des Kaisers kerten sy auß forcht widerumb anhaym/ das ward jm kundt gethon/ vnd kam des in grosse traurigkayt vñ vitoldo wuchß zwischen den achsseln ain geschwär/ daran ist er gestorben als man zalt 1430

¶ Nach dem als Vitold gestorben was/ verlihe künig Vladißlaw das fürstentumb Littaw seinem brůder Switrigel/ vnd steckt jm seinen ring an/ der fiel in vndanckbarkait vnd krigt sein brůder. darumb künig Vladislaw richt herr Sigmunden an von Starodub das er solt Switrigeln vertreiben/ vnd als ain klainer Comet erschyn ob Littaw/ do viel hertzog sigmůd

in Littaw vnd vertrib Switrigel. Aber on lang darnach hat jn Sigmund Iwan hertzog von Czarthori ain Reüß erschlagen/ dañ hertzog Sigmud het ain pern der gieng auß vnnd ein in seim gemach/ da kamen die reüssen vnd kratzeten an der thür wie der per/ vnd da er auf thet da erstachen sy jn. Eneas Siluius hat geschriben das h. Vitold der massen vmbkömen sey/ aber er hat den gelaubt die jms gesagt haben/ vnd nitt gewißt. als er vil ander jrsal hat da er von den Littauwern vñ Polecken schreybt/ vnd die jm nachvolgen auch jrrent.

¶ Nun da herr Sigmund Staradup ermördt was. da verlihe künig Vladislaw das fürstenthumb seinē dritten sun der hieß Cazimir/ der schier fünffzig jar geregiert hat/ vnd in seinem alter hatt jm Iwan der Moßkowiten fürst das Nugardisch hertzogthumb abgedrungen. Nach Cazimir hatt geregieret Alexander sein sun. dē hat der vorgemeldt Maßkowit Iwan eingenömen das fürstentumb zů Mozaisen. lxx. meil lang vñ sovil brait. vnd wol viertzig schloß vnnd stett. Da Alexander starb da ward Sigmund groß fürst in Littaw der yetz regieret. dem hat Vassilo der Moßkowit abgedrungen das fürstenthumb Pßkaw/ das sy Pleßkouen nennent. vnnd mitt gewalt eingenömen das hertzogthumb Smolnentzko.

Das dritt Capitel

Die weyte des grossen fürstentumb Littaw/ ist die von dem Preüssen möre gen Vilna der haubtstatt. ist. lx. meil vō Riga gen Vilna ist. lxx. meil den nächsten weg. wenn man aber über Polotzko zeücht als sy gewonlich thůnd. so ist von Riga gen Vilna hundert meil. vō Kiow biß da der klain vnd groß boristenes/ das ist da die flüss Deüpr vñ Boh zů samen vñ in ainander fliessen. dahyn ist >0 meil. da ist das schloss gestanden Dzassow das yetz zerissen ist vnd da selbst endet sich die grenitz der Littawer die vorzeitē gangen ist biß gen Byaligrod/ das wir hayssen Weissenpurg. das yetz die Türcken oder Tartern innen haben. Aber die gegendt darumb. dises ist die rechnung gegen mittem tag. Nun über-

zwerchß zů rechnen von Parckow der grenitz in Littaw byß gen Vilna seind hundert vnnd zwaintzig meil. von Crackaw gen Vilna seind hundert meil/von Smolenßko gen Moßkow seind hundert meil/alles teütsch meil gerayt.

¶Die haubtstat in Littaw ist Vilna/vnd als groß als Crackaw mit Kazimiria Clepardia vnd allen vorstetten/doch sind die heüser nit an ainander als die vnsern/besonder gärten gewonlich darzwischen. Vilna hat zway gemaurte schlösser. aines auff ainem perg/das ander auff der ebne. Nouigrod das auch zů Littaw gehöret hat Nugardia gehaissen/ist ain wenig weytter dann Rom/dann Roma hatt im vmbkraiß zwů vnd dreyssig welisch meyl/die thůnd sechß teütsch meil vnnd ain halbe/aber Nouigrod hat siben gantzer meil im gezirckel hat allain hültzine gepeüw/ligt drey meyl vom möre/darinn wonen vnd enthalten sich vil reicher kauffleüt noch heüt/also das ain yeglicher kauffman hett neben seinem tisch ainen crantz das ist ain behalter darein er gold vnd silber warff/die selbigen schätz hat Iwan(ist als vil als Johannes der Moßkowit da er Nugardia gewan)hingefürt/da man zalt 1479 vnd hatt dreühundert wegen geladen mitt silber gold edel gestain vnd andern köstlichen dingen vnd kauffmanß war.

¶Ain böse gewonhayt was zů Nouigrod der rauber/wenn ainer den tod verschuldet so leütet man ain grosse glocken auf dem radthauß/da weren hundert richter mit langen pärten vnd lief alles volck zůsamen wenn man die glocken höret mit stainen/vnd wenn der verurtailet ward zů dem tod so warffen sy jn mitt stainen vñ lieffen darnach zů seinem hauß das beraubten sy/vnnd ward die hoffstatt verkaufft/das gelt fiel der statt haym das hat der Moßkowit gewert/vnnd hatt in den fünff gröstē grossen gesetzt haubtleüt mitt söldnern die verhüten solich auffgeleüff vñ rauberey. Zů Nouigrod ist ain schloß hayßt Detzen/darinn ist die hauptkirch sanct Sophie. des salvators mitt ainem vergulten dach/auch so seind siben

clöster zů Nouegrod schwartzer münich sant Basilius orden vnd yeglichs ain halbe meil von dem anderen/in dem ersten closter vnser frauwen seind Tausent münich/in sandt Georgen closter sibenhundert/in dem dritte sechßhundert ꝛc. sinst vil ander kirchen seind da/vnd allain sanct Niclaus den Ereen die Reüssen vast/hat soviel kirchen als tag jm jar seind. die erhebung poli ist da.lxvj.grad/im sömer langen tag nach nydergang der sonnen beleybt es so hell/das die schneyder vnnd schüster die gantzen nacht sehen zů näen. Hinder nouigrod ist Filand vnd Schweden biß in das möre gegen mitternacht.

¶Pßkow ist ain treffenlich statt groß vnd gemauret/ist doch klainer dann Nouigrod/stoßt an Littaw vnd Moßkowiten/die burger darinn seind in der spiach vnd sitten/Reüssen schieren kainen bart/noch das har/klayden sich gantz auf teütsch In dem land habñ sy dreyssig gemaurter schlösser gegen Leifland/vnd seind nicht güte schlösser in Moßkowiten noch Littaw/das gantz land Pleßkouen ist sechtzig meyl in der leng vñ viertzig in der brayt. Vassilo der yetzig Moßkowit durch Tradiment vnd verrettrey der allten vnd obersten hat er das land vnd stat eingenömen/thet die glocken hyn darmit man sturm schlůg wenn man ainen wolt zů dem tod verurtaylen/vnnd wider sein zůsagen fürt er Wladieka m das ist den bischof hinweg vnd vil edel vnd purger von Pleßkouen/vnnd hats gen Moscua gesetzt in sein land/darnach gegen auffgang ist Polotzko schloßs vnd statt gehört zů dem hertzogtumb Smolen der groß fürst von Littaw hats in/Darnach ist Smolenßko schloßs vnnd statt auß grossen höltzern bauwen/mitt tieffen graben das hertzogthumb Smolenßko ist bey sibentzig meilen lang.

¶Zů Littaw seind auch viererlay spiachñ/die erst ist der Jawinger bey dem schloßs Dobiein/seind jr lützel/das ander ist der Littauwer vñ Samagitten spiach/die dritt ist der Preussen/die vierdt in Lothaw oder Leifland vñ ist bey dem fluß

Dzuina vnd der stat Riga/vnd wie wol deren ain sprach ist/ versteet doch ainer den andern solten/diss sprachen zů zeytten der abgötter hetten ain höchsten bischoff hieß Criue/ wonet in der statt Romoue/von Rom also genañt/wañ sy sprechen sy kömen von Italia/hat auch etliche wälische wörtlin. Von dem Criue findestu in der legend sant Albrechts vnd wißt das lützel in Preüssen preüssisch reden/wañ die teütsch vñ Poleckisch sprach ist der massen eingewachssen/als auch in Lyfland/ da reden lützel pauren Lotholisch vast all teütsch in Smagithia vnd Littaw/in dörffern reden sy Littawisch. aber der merer tail Poleckisch/wañ di priester predigen in Poleckisch/ vnd seind die vier sprachen in gehorsam der Römischen kirchen. aber die ander/als Nouigrod Pleßkouen. Poloko. Smolenßko in mittentag biß gen Kiow seind all Reüssen/halten die kriechischen gebreüch/vnd thünd gehorsam dem Patriarchen von Constantinopel.

¶Weyter in dem fürstenthum Littaw seind ettlich Tartern bey Vilna/haben aygen dörffer. bawen das feld. vnd treyben kauffmanschatz vnd weñ in der fürst auß Littaw auff peüt/ so ziehent sy all samentlich/haben die Tartterisch sprach/beetten den Machmet an. Es sind auch jnden in der Littaw vor auß in der stat Troki die arbayten vñ leben nitt vom wücher. Netz wöllen wir sagen von den flüssen der selben länder.

¶Auff der seytten gegen auffgang fleüßt an Littaw Oßkol Jugra. Donyetz/das ist der klain Don oder Tanais lauffen in den don. Itē hynder dē schloß Vesnya (das der yetzig Meßko witt Vasilko eingenömen hat) entspringt der Dinepr oder Boristenes auß ebnem erdtrich. vnnd fleüßt vnder Smolenßko/ vnd Kiow wol dreyhundert meil in das mör Pontum. Item Vilia ain ander fluß entspringt bey Vilna/hat sein gang wol xxx. meil gegen auffgang/kompt mit Vilna ainē andern fluss in das wasser Niemen/dasselbig fleüßt vast krum vñ ist schif reich/fellt in das Preüssisch mör bey dē schloß Kowno. Itē Dzwina ist ain grosser fluß/hat sein vrsprung in Meßkowitē fleüßt in Littaw bey dem schloß Vitepßk/darnach vnder polotzko geet auß bey Rigā in Leifland da fellt er in das mör/ vnd weiß/wie vor angezaigt ist/drey groß flüss entspringent nach bey ainander. Dinepr. Dzuina. Volha/vnnd entspringent nit auß den pergen Hiperboreis/sunder auß eben landen/ dañ das ander sind der kriechen fabel von pergen Ripheis vnd Hiperboreis/denen die poeten vñ vnerfaren Cosmographi nach gefolgt haben/von den flüssen sey genůgsam gesagt. Es seynd auch vil ander klaine wasser vñ see on zal in Littaw vñ Meßkowiten die in die vorigen fliessent/alle visch reich vñ sind die visch vil bessers geschmacks dañ bey vns/man macht da nicht vischgrůben/zeücht auch nit setzling wann man darff ir nitt zů besetzen.

¶Es ist das pauren prot in Littaw gantz schwartz/nit geräden auß waitzen oder gersten mitt kleyen gepachen/Aber der herren ist auß Littawern gůtem waitzen/gantz weiß/haben kain wein dañ den man hinein fürt/vorauß Rhein wein den man auf dem teütschen mör bringt/haben mangerlay Mäet gůt dick darnon sy auch truncken werden/seltzam pier breüwen sy auß koren/waitzen/gersten/haber/vñ hirsch sind nit geschmach/das gemain volck trinckt wasser. ölbaum wachssen nit da vorkelt/hat allerlay vich vñ vil gewilds mer dañ sunst in der christenhait sind/groß wüstin vñ wäld da etwan. x. öd xv. meil lang/ofr. xxv. meil auf der seyten am wald sind dörffer/vñ so grösser wäld sind so sind auch grösser thier darin als Vri. wild ochssen/die sy Thuri vñ Zumbern neñent. wild esel vñ ross/hirsch/böck/dachßs/bern. wild schwein. märder ꝛc. so sind auch da allerlay vögel/vñ wie wol da nit weingärtē sind noch kömen dar die vögel in ficedule/ettlich hayssen sy zeyslin.

¶Es ist auch in Littaw vñ Meßkouia ain frässigs thier vnd vnnütz/das in andern landen nit erfunden wirt/haißt Rosomaka als groß wie ain hund/ain kopf wie ain katz/ain leib vñ schwantz wie ain fuchß/schwartz von farb/yßt das aß/ vnnd weñ er darüber kömpt/so überyßt er sich das er sich auff bläet wie ain baucken/vñ wo er kömpt zwischen zwen enge baum/ so tringt er sich dardurch damit er die speiß mitt gewalt von

im treyb/ vñ so das geschehen ist lauft er wider über das aß vñ füllt sich aber mals/ dañ läret er sich wider/ das treybet er biß das er das aß gar auff arbait/ vnnd villeicht zeücht die natur an dem ort ain solchs vnersettigt thier/ darmit sy straf die vnersettigen meischen auf dem land/ dañ die mächtigen weñ sy in wirtschaft zůsamen kömen/ sitzen sy vō mittemtag zů mitternacht/ stäts für vnd für/ essen vnd trincken/ vnd wenn das die notturft eraischt so stond sy auff vnnd lären sich/ darnach aber zů der füllerey/ biß das sy das wider geben vnnd kain verstand mer haben/ Das ist ain böß e gewonhait in Littaw vnd Meßkowiten/ vnnd vil mer on alle scham in Tartarn. Es ist auch in den landen vō alten gewonhait/ das man die leüt verkauft wie das vich/ vñ arme leüt die frey sind/ verkauffen auß armůt jre kind/ sün vñ töchtern das sy allain grober speyß genůg haben von dem patron.

Der ander Tractat.

Das erst Capitel

Oßkouen der Meßkowiter landt ist seer lang vnnd weyt/ dañ von Smolenßko biß gen Meßkua sind. c. meil/ von Meßkua biß gen Vologßka hundert meyl. vnd ist Volochda ain land ain fluß/ auch des namens der dardurch lauft/ vō Valochda biß gen Vstzuga. c. meil/ vō vstzuga biß gen Viathka. c. meil/ vñ die. cccc. hündert meil sind des meßkowiter land/ vnd ist alles Sklauen sprach/ über das ist von viathka biß gen Permßka. c. meil darnach in dz land Vahultzka. xxx. meil das grenitzt an Scithia/ die prouincen sind vnder worffen dem Meßkowiten/ vnd wenn man darzů thůt was er für land gewunnen hatt gegen mitternacht vñ auffgang in Juhra vnd Corela/ so werdens fünffhundert grosser teütscher meil sein. Aber die Meßkowiten rechen nit nach den meylen sunder durch verst vñ verst. ist aber verst ain fünftail ainer teütschen meil. darumb zelen sy von der stat Meßkow biß gen Vlodimir. xvij. teütscher meyl/ Darnach von dannen biß gen

Vstzuch. v^c. verst/ weyter von vstzuch gen Juhra. v^c. verst.

¶ In Maßkowiten seind vil hertzogthumb es ist das hertzogthumb Meßkowiter verm. g in das feld. xxx. tausent edler vñ lx. tausent pauren. Es ist auch dz fürstentumb Twertzka das verm. g xxxx. tausent streytbarer vō adel/ in dem landt ist die haubtstat Twerd ain grosse hültzine stat. darin sind. c. lx. hültziner kirchen/ vñ das schleß ist auch hültzin/ siben haubtkirchen seind darin/ die erst sant Saluators vñ ist allain gemauert vnder der statt fleüßt das greß wasser Volha in das hertzogthumb Chelmßki das schickt. vij. tausent man. Das fürstenthumb Jubzowßky vermag. cccc. tausent man. Das fürstenthumb Klinßki schickt in das feld zway tausent/ werden gerechnet zů dem land Twerden. Das fürstenthumb Ruben ist lang 30 meil in die leng Das hertzogtumb Jaroslawien hat xl. meil lands. Das fürstentumb Stzuhersi hatt. xx. meil. Das fürstentumb Szachouen hat 30 meil/ sind die meil all nach der leng gerechnet/ Dartzů das fürstentumb Rzesen vermag xv. tausent edler. vnd in in entspringt der namhaft fluss Den oder Tanais. Item das fürstentumb Sußdalen vnd vil anstossend/ sind durch die Tarter verhergt vnd erödet.

¶ Es ist auch ain land der tarter Kozanßka ain schar oder horda/ zeücht ins feld mit. xxx. tausent streitbarē mañen/ ist dem Meßkowiter vnderworffen/ bey dem schloss Kozan das der Meßkowit inhat/ ligt an der Volha. Meßkwa ist die haubtstat ist zimlich groß/ zwirend gröſſer dañ Florentz in Tuscia/ oder zway mal gröſſer dañ Prag in Behaim/ ich main Prag die yetz ist vñ die du bischof Turzo gesehen hast/ nit das Prag dauen ain neüer schreibt/ vñ erdicht jm am stat die dreyer tag raiß lang sey/ ist ain fabel/ doch ist Meßkwa hültzin/ nit gemauert hat vil gassen. vñ wo aine auf hört/ facht sich nit geleich ain ander an/ sünd ist ain platz darzwischen/ vñ zwischen den heüsern sind zeün das die heüser nit an ainand stossent. d edlen heüser sind hoch/ d gemainen nider/ durch mitte d stat vnder dē schloss fleüßt ain bach hat d stat namē meßkwa/ vñ ist als groß als Multaw zů Prag/ oder die Arn zů Florentz.

das schloss ist damitten in der stat auf der ebne gůt starck gemaurt/so weyt als Ofen in Hungern ist hat drey vorwer oder pusttweer/vñ bey den groß thürn wol.xvij.mitt ziegel deckt/aber in ainer mauer in dem selbigen schloss sind.xvj.kirchen. drey gemauret.Marie.Michahelis.Nicolae/die andern sind von holtz/des hertzogen palast im schloss ist gemauret auff welisch/mit weit noch groß.drey höf der edlen sind gemauert die andern hültzin/die stuben all schwartz/die andern stett in Moßkowiten sind klainer vñ die schloß von holtz gepauwet.

¶Moßkowiter land ist eben/vol wäld.wasser.visch.vnnd gewild wie Littaw/ist aber költer vñ mer gegen mitternacht/darüb das vich klainer darin ist vñ on hörner/gewonlich von der kelt in wegen/aber die leütt sind starck vnd gerad/trinckñ wasser Mäet vnnd quassetz/das ist saur gemachts tranck/sy gond zů acker mit holtz.haben kain segen oder wages vñ egen das vmb mitt den östen der baum die sy darüber ziehen mitt Rossen/das korn wirt selten zeytig vor grosser kelt darüb dören sy die garben erst in der stuben auß/prauchen auch oft specerey die sublimirt sind/vnnd warm machen/also machen sy ain wasser auß haber das sy hitziget sy gefrürn sunst von költe haben weder öl noch wein/vnd der fürst des lands darmitt sy nit truncken werden/verpeüt bey leib vnd gůt das kain Mäet oder ander getranck das truncken mach in ainem hauß gefunden werd/dañ ain mal oder drey im jar auß nachgebē des fürstē.

¶Sy haben silberin münntz von lauterm silber Dzingis geneñt klain vñ groß lenglet/mit kugelt oder rotund noch glat oder eben/vñ ist ain land reich an silber/vñ mit lands hůten wol fürsehen das nit allain die knecht vnd gefangen/auch die freyen auß dem landt gepoten vñ die göst nitt mügen darauß ziehen on das fürstlich gelait vnd erlaubung.

¶Der flüss in Moßkowia seynd gar vil aber die grössern will ich ertzelen.Don.Tonais in latein hatt sein vrsprung bey den Moßkowiten in dem fürstentumb Rzezensi geüßt sich au fin ainem eben land/das pfitzig mösig vñ wäldig ist/vñ so er lauf

fet biß an die Grentz Scythie vñ Tartern/so schlecht er sich wider gen mittemtag vñ lauft da in See Meotis/vnd ist der Don so groß als drey Tiber zů Rom/oder zwaymal als groß/als die Tonaw bey Ofen.vnd die Astrologi sagen das Don sey der brayte wie Nilus in Egipto/das wär in.lx.grad der brayte/vnd wie der Nylus von mittemtag fleüßt in das möre bey Alexandria.also fleüßt der Don vō mitternacht in See Meotis vnnd Pontisch möre/da entspringent andre grosse wasser Dzuina.Volha.vñ Dinepr wie vor gemeldt ist/vnnd der Edel edel Volha so er lauft.cc/meil gegen mitternacht biß zů Nisni Nouogrod(das ist als vil gesprochenn als das nyder neüw schloss)da kömpt zů im ain grosser fluß auß mitten Moßkowiten fliessent/haißt Occa/darnach fleißt Edel.lxxx.meyl hyn bey dem schloss Kosan gehört dem Moßkowiten zů/darnach fleüßt zů dem schloss Sarai ist yetz der Tarter/darnach fleüßt er in das möre mit.xxv.flüssen da ainer als groß ist als die Tiber zů Rom/ettlich grösser.

Darauß aber zů nemen ist/zů dem ersten das die flüss nit auß bergen entspringen/darumb ist ain märlin vnd fabel mit den pergen Ripheis ꝛc.

¶Es ist auch zů wissen das in Moßkowiten wie vnnder dem Türcken werden die leüt von ainem landt in das ander gefürt vñ vertauscht.Es ist auch kuntlich das in Moßkowiten ain sprach ist die Sklauisch als die in Ohulico sind/vñ in Viathka halten kriechisch brauch/all bischof sind vnder dem Patriarchen Cōstantinopolitano vō dem sy cōfirmirt werden/auß genōmen die von Kosan/die selben Tarter eerent Machmet/vñ reden Tartarisch/vñ nach dē land Viathka ligt ain grosse abgöttin Zlota baba/das ist geredt in vnser sprach/dz guld in alt weyb/das eerent vnd venerirend die nachpauren also/das nyemant fürget/reitt/oder jagt/er laßt ain opffer dahynden vnd weñ er nichts anders hett/so zoch er doch ain fäden auß seinem klaid vnd mit knyenden füssen gepogen würfft er das der abtgöttin zů.

Das ander Capitel.

OBerthalb der Meßkowiten seind vil völcker hayßen Scithe/ seind doch vnder dē fürsten von Meßkowien. Die hertzog Iwan/ das ist Johann erobert hat/ Perm. Baßkird. Ciremissa. Juhra. Corela. Permßka warent abgötterey. Aber hertzog Iwan trybe sy zů dem tauff auff Reüssisch/ gab jn ain̄ pischof Wladicam hieß Stephanus/ den die Barbari nach des fürstē abschyd lebendig geschunden haben/ darumb der fürst jn vil plag angelegt hat/ macht ain̄ andern bischof vnder dem sy in Reüssen beliben sind. aber die ander genantnten land beliben in jrem jrsal/ betten sonnen an. stern. das gewild. vnd was jn entgegen kōmpt/ haben besonder sprachen als in Perm. Baßkir. Juhra. Corela/ da ackern sy nit/ sy säen nit/ haben kain brot noch gelt/ essen wilbret trincken allain wasser/ wonend in dicken wälden in hütten/ auß gerten gemacht/ seind wilde menschen als haben sy kayn vernufft/ jr klayd ist nicht von woll oder leynwat/ allain von manigerlay fäl/ vnd so sy kain gelt haben/ geben sy dem fürsten für jr tribut vnd ayds pflicht köstlich bälg vnnd fäll wilder thier.

¶ Die nahendt gelegnen dem möre gegegen mitternacht/ als Juhri vnd Coreli behelffend sich der visch fahendt groß mörvisch vnd mörkelber. die nennent sy vonoli/ vnd jr heüt brauchen sy zů vil dingen/ vnd das schmär verkauffen sy in Juhra vnnd Corela/ da selbst seind ettlich perg zimblicher höhe aber nit so hoch als ettwan daruon geschriben worden ist/ von dem visch moß haben wir vor gesaget/ auch von den Juhri wie sy in Hungern kōmen seind/ vnd in der gegent auff dem möre gen mitternacht seind nit grosse wasser/ aber etlich velsen vñ zymblich perg/ auch nit in der höhe wie die alten Hystorici daruon beschriben haben. Darumb solten sy billicher nach ō warhait erfarung vnd experientz gesagt haben/ wañ die flüss kōmen aygentlich von dicken wälden vnd nit von hohen vnwandelbaren bergen.

Gott sey lob.

¶ Hie endet sich der Tractat vō den zwayen Sarmatien. Vnd volget hernach das biechlin von dem land Scythia.